Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 34,000.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 10. November 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. — 3. Jahrgang. — No. 266.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Dynamit-Explosion.

Hayward, Wis., 10. Nov. Heute früh um 12.20 Uhr wurde unser Städtchen durch die Explosion einer großen Menge Dynamit schlimm beschädigt. Das Lagerhaus der „North Wisconsin Lumber Co." gerieth in Brand, und ehe die Feuersbrunst bewältigt werden konnte, verbreitete sie sich auch auf die Sprengstoffe, welche dort aufgehäuft waren, und eine furchtbare Explosion folgte. In dem benachbarten Gebäude wurde ein Mann auf der Stelle getödtet, und viele Andere trugen mehr oder weniger schwere Verletzungen davon. Auch in dem großen Hotel, gegenüber dem Hospital, wurde eine Anzahl Gäste durch stürzende Balken und Glastrümmer verwundet. Die Cabuse eines Frachtzuges, welcher auf dem Seitengeleise stand, wurde in lauter kleine Stücke gesprengt.

Später: Drei Männer und ein Junge liegen sterbend darnieder, drei Andere sind schwer, und noch Viele sehr schmerzhaft verletzt. Der Eigenthumsschaden wird sich auf etwa $13,000 belaufen. In der nächsten Umgebung wurden alle Telegraphenpfähle niedergeschlagen, und der Telegraphenverkehr stockte zeitweise völlig.

Große Geschäftsverschwörung.

Trenton, N. J., 10. Nov. Die Verhaftung von W. W. Sweet, Factura-Aussteller der „Arsenal Pottery", bringt eine der größten Geschäftsverschwörungen, die je hierherum vorgekommen waren, an's Tageslicht. Sweet hatte über 10 Spießgesellen, welche die Waaren an sich nahmen und sie in anderen Städten zu weniger, als dem Herstellungskostenpreise, veräußerten. Diese Krümmeleien erstreckten sich bereits über einen langen Zeitraum, und obgleich sich der gestohlene Gesammtwerth noch nicht genau feststellen läßt, spricht man von mehr als $100,000.

Die Hauptverschwörer sind aber nicht Sweet und seine Kumpane, sondern auswärtige Geschäftsleute; es war auf den Ruin der Firma abgesehen, und dieser Zweck wäre ohne Zweifel bald erreicht worden, wenn man die Geschichte nicht gerade noch rechtzeitig entdeckt hätte. Der Profit der Schwindeleien wurde zwischen den Genannten und auswärtigen Töpferwaaren-Händlern getheilt.

Concurrenzkrieg gegen „Saluhns."

New York, 10. Nov. Das Tabernacel von Jersey City, die größte Kirche der Stadt, begann gestern Abend in aller Form eine Bewegung, welche darauf hinausläuft, die Wirthschaften durch Concurrenz zu bekämpfen. Es sind neben dem Tabernacel, mit einer Auslage von $150,000 — welche schon zum größeren Theil baar erlegt sind — Grundstücke aufgekauft worden zur Anlegung eines geräumigen und behaglichen Platzes („People's Palace" genannt), für vielseitige gesellige Unterhaltung und Vergnügen. Denn die Leiter des Unternehmens sind der Ueberzeugung, daß in dieser Hinsicht außerhalb der Wirthschaften hier zu wenig geboten werde — außer für Vereins- und Clubkreise.

In den neuen Localitäten kann man lesen, turnen, Ball spielen, kegeln, Billard spielen — zu ebenso günstigen oder noch günstigeren Bedingungen, als in Wirthschaften, mit alleinigem Ausschluß des eigentlichen „Gämbelns" — und Temperenzgetränke aller Arten zu billigeren Preisen als sonstwo haben; außerdem ist ein Arbeitsnachweisebureau damit verbunden. Die Localitäten stehen für beide Geschlechter, ohne Einschränkung in Bezug auf die bisherige Stellung, den Glauben u. s. w. der Betreffenden, offen. Gestern Abend begann man bereits, zwei Gebäude provisorisch für diese Zwecke zu benutzen.

Eines Erfinders Loos.

New York, 10. Nov. Der hochverdiente Erfinder Friedrich Metuschek, dessen Klavierverbesserungen in der ganzen Welt Anwendung gefunden haben, starb gestern in seiner Wohnung dahier. Obgleich seine Erfindungen ihn riesig reich hätten machen können, wenn er sie hätte patentiren lassen — und dann nicht nach berühmten Mustern über's Ohr gehauen worden wäre — machte er sie der Welt einfach zum Geschenk und starb zwar nicht gerade in Noth, aber doch als „armer Teufel." Metuschek wurde 1814 in Mannheim, Baden, geboren und zeigte schon frühzeitig großes technisches Genie.

Die Arbeitsritter.

Toledo, O., 10. Nov. Heute Vormittag gegen 10 Uhr wurde hier die 15. Convention der Arbeitsritter eröffnet, unter zahlreicher Betheiligung von Delegaten aus allen Theilen des Landes sowie aus verschiedenen Städten von Canada und Merico. Die Theilnehmer sagen, die Convention werde von großer Wichtigkeit sein. Eine der Hauptfragen, welche zur Besprechung kommen sollen, ist die betreffs des öffentlichen Schulwesens.

Angekommene Dampfer.

New York — Friesland von Antwerpen.

Baltimore — Minnesota von London.

Glasgow — Nestorian von Boston; Canadian von Philadelphia; State of Nevada von New York.

London — Rhynland und British King in Sicht.

Hamburg — Slavonia von Baltimore.

Bremen — Dresden von Baltimore.

Flammenopfer.

Philadelphia, 10. Nov. Heute früh gegen 1 Uhr wurde in dem großen Gebäude No. 629 Market Str., welches von den Woll- und Kleiderhändlern Lippincott, Johnson & Co. benutzt wird, Feuer entdeckt. Als die Feuerwehr eintraf, brannte schon das ganze Gebäude vom Keller bis zum Dach. Auch die Nachbargeschäfte wurden schlimm beschädigt. Gesammtverlust ca. $250,000.

Für „Baby Cleveland."

St. Louis, 10. Nov. Ruth Cleveland, das neugeborene Kind des Ex-Präsidenten Grover Cleveland, wird eine prächtige Wiege erhalten, welche aus Holz von der Hütte gemacht ist, die einst General Grant im County St. Louis bewohnte.

Ausland.

Mehr als 200 Getödtete.

London, 10. Nov. Heute früh trafen hier weitere Nachrichten aus Calcutta, Indien, ein, welche ergeben, daß der an anderer Stelle erwähnte Wirbelsturm, welcher über die Andamanen-Inseln, in der Bai von Bengalen, am Montag dahinbrauste, einen viel größeren Menschenverlust und viel mehr Schaden verursacht hat, als anfänglich gemeldet. Außer dem Ertrinken fast sämmtlicher Insassen des Regierungs-Sträflingstransportschiffes „Enterprise" (78 Umgekommene unter 83), wird jetzt amtlich mitgetheilt, daß im Ganzen mehr als 200, vielleicht bis 300, Menschen ihr Leben verloren, und etwa 250 schwer verletzt wurden.

Dem Sturm ging eine geradezu tödtliche Stille voraus, und die Vögel und das Wild zitterten vor Furcht und suchten überall Schutz, ohne noch Scheu vor den Menschen zu zeigen. Dann wurde die Luft erdrückend heiß, und ganze Berge dunkler Wolken thürmten sich am östlichen Himmel übereinander, während man schon in der Ferne dumpfen Donner hören konnte, und von Zeit zu Zeit unheimliche Blitze durch die Wolkenmassen zuckten. Urplötzlich brach das Unheil los. Am schlimmsten war der Menschenverlust in Fort Blair, der Hauptstadt der Sträflingscolonie auf der Insel Chatam.

Der ganze Luftkreis schien schwer mit Electricität geladen, und die feuchte Hitze wirkte fürchterlich, während der Wirbelsturm sein äußerliches Zerstörungswerk vollbrachte. Die Sträflinge, soweit sie nicht zur Zeit eingesperrt waren, rannten wie besessen nach allen Seiten, suchten Zufluchtsorte oder warfen sich verzweifelnd zu Boden, murmelten Gebete und bereiteten sich auf ihr Ende vor. Das Krachen der einstürzenden Gebäude, das Hilfegeschrei, das Schmerzgestöhne, die Gebete und die Flüche, die Commandos und die Warnungsrufe und dazu das Rollen des Donners und das schrille Sturmgetöse bildeten ein schauerliches Concert. Die Wachsoldaten thaten ihr Aeußerstes, die eingesperrten Sträflinge schleunigst in Freiheit zu setzen, konnten ihnen aber wenig helfen, zumal jede Person zunächst für ihre eigene Sicherheit zu sorgen hatte. Manche Frauen zeigten einen Heroismus, wie ihn Viele den orientalischen Frauen gar nicht zutrauen wollen. Weibliche Sträflinge retteten eine Anzahl männlicher vor dem Ertrinken.

Der Kaiser und Miquel.

Berlin, 10. Nov. Erst heute früh ist bekannt geworden, daß der Finanzminister Miquel gestern zwei Stunden mit Kaiser Wilhelm verbrachte und sich erfolgreich bemühte, den ungestümen jungen Monarchen davon abzuhalten, daß er einen hastigen und für die financiellen Interessen Berlins und Preußens verhängnißvollen Schritt thue. Was bei dieser zweistündigen Besprechung eigentlich vorging, ist noch nicht an die Oeffentlichkeit gedrungen; indeß weiß man, daß Miquel mit sehr geröthetem Gesicht, das jedoch einen Ausdruck der Erleichterung zeigte, nach seiner Amtswohnung zurückkehrte; auch vernahm man nichts mehr von einem kaiserlichen Erlaß oder Handschreiben, welches, wie Palastgerüchte besagten, alle inneren Verhältnisse der Banken in Berlin rücksichtslos bloßlegen sollte.

Der Kaiser hat nämlich die Gewohnheit, seine Absichten zu allererst in einer Art lebhaften und stoßweisen Selbstgespräches zu entwickeln, so oft ihn irgend eine Sache tief bewegt, und dabei sich nicht im mindesten darum zu kümmern, was für Personen sonst noch zugegen sind; so kommt es, daß seine Absichten häufig durch die unvermeidlichen Klatschereien bekannt werden, ehe er irgend eine amtliche Mittheilung davon gemacht hat. Auf diese Weise hörte man jedenfalls auch das erste Mal von seiner Absicht, ein Donnerwetter in die Berliner Finanzwelt schlagen zu lassen; und Dr. Miquel, zu welchem der Kaiser großes Vertrauen hegt, hat ihn dann hiervon abgehalten. Man hält es für wahrscheinlich, daß der Kaiser jetzt von diesem Vorhaben gänzlich abgekommen ist, und daß unsere Bankiers, welchen das allgemeine Gefühl der Unsicherheit ebenfalls Zähneklappern verursacht hatte, jetzt wieder freier aufathmen dürfen.

Geheimnißvolle Tragödie.

Dublin, 10. Nov. Eine sensationelle Mord- oder Selbstmordgeschichte, die zunächst eine hocharistokratische Familie betrifft, wird hierher gemeldet. In dem Weiher auf dem [illegible] ihres Bruders, des Lord Clancurry, fand man Frl. Rosa Lawleß ertränkt vor. Der Hergang der Tragödie ist noch in tiefes Geheimniß gehüllt.

Die Papstfrage.

Rom, 10. Nov. Obwohl der Behauptung, daß die italienische Regierung beabsichtige, die päpstlichen Garantien zu beeinträchtigen, kein Glauben beigemessen wird, versichert man andererseits aus halbamtlicher Quelle: So lange der Papst es vorziehe in Rom zu bleiben, würden die päpstlichen Garantien respectirt werden; auf dem Papste allein würde die Verantwortlichkeit für ihre Verletzung ruhen; der Weggang des Papstes würde allerdings wahrscheinlich dazu führen, daß für ihn und seine Nachfolger das Thor der „Löwenstadt" geschlossen, und diese vollständig als das Eigenthum Italiens und Roms behandelt würde. Ein hoher weltlicher Beamter that gestern die Aeußerung: „Der Papst, welcher Rom verläßt, wird der letzte römische Papst überhaupt sein."

Telegraphische Notizen.

— Wie aus St. Petersburg gemeldet wird, ist die Newa bereits mit Eis blockirt.

— In der vorigen Woche allein sind in Berlin 70 Dirnenzuhälter verhaftet worden; viele andere machten sich unsichtbar.

— Von den beiden Bankiers Sommerfeld in Berlin, welche sich die Adern öffneten und sich anschossen, ist jetzt auch Sommerfeld sen. gestorben.

— Anläßlich der vielen jüngsten Bankbrüche fand noch gestern in Berlin ein starker Ansturm von Depositoren auf die dortigen Banken statt.

— Unweit St. Denis, Frankreich, wurde eine aus 4 Personen bestehende Familie erstickt vorgefunden; man weiß nicht, ob Zufall oder Selbstmord vorliegt.

— Zu Ehren der silbernen Hochzeit des Zaren fand auch in Paris eine gottesdienstliche Feier statt, zu welcher auch der Präsident Carnot einen Vertreter sandte.

— Die spanische Stadt Adria, am Mittelländischen Meere, schwebt infolge wolkenbruchartiger Regengüsse und unaufhörlicher Stürme in der Gefahr der Vernichtung.

— In der französischen Militärkaserne zu Macon brach eine Feuersbrunst aus, durch welche 2000 Gewehre unbrauchbar gemacht, und bedeutende Vorräthe zerstört wurden.

— Die Freistadt Hamburg unterhandelt mit der preußischen Regierung behufs des Verkaufs von Curhaven an dieselbe; wahrscheinlich wird Hamburg dafür Altona verlangen.

— Eugen Wolff, Correspondent des „Berliner Tageblatt", ist aus Deutsch-Afrika ausgewiesen worden, weil er ehrenrührige Sensationsartikel über den dortigen Gouverneur veröffentlicht hatte.

— Aus Prag wird gemeldet: 500 czechische Studenten und Commis zogen am Montag vor das Gymnasium in Smichow mit dem Rufe: „Nieder mit der deutschen Schule!" Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

— Zu London wurde eine der verrufensten Diebshöhlen der Stadt, welche sich in einer Wirthschaft des Ostends befand, ausgehoben; 10 leitende Mitglieder einer großen Diebsbande wurden nach kurzem Kampf festgenommen, und man entdeckte eine ungeheure Menge geraubten Eigenthums.

— Ein Gärtner, der im Hospital für Unheilbare in Prag angestellt ist und von der Aebtissin eine Rüge erhalten hatte, betrank sich, steckte das Hospital in Brand und feuerte dann auf einen der Diener seinen Revolver ab, ohne jedoch zu treffen; zuletzt machte er einen erfolglosen Selbstmordversuch.

— Aus Calcutta, Indien, kommt folgende Kunde: Ein furchtbarer Wirbelsturm brauste über die Andamanen-Inseln, welche in der Bucht von Bengalen liegen und von der britischen Regierung als Strafcolonie für die Verbrecher Ostindiens benutzt werden. Der Regierungsdampfer „Enterprise", welcher meist zum Transport der Sträflinge dient, ging in einem der Häfen unter, und die aus 83 Mann bestehende Besatzung kam bis auf 5 um.

— Erst hieß es, in Brasilien sei Alles ruhig, und ein Aufruhr nicht im Entferntesten zu fürchten, — jetzt heißt es, in der großen brasilischen Getreideprovinz Rio Grande de Sul (wo das deutsche Element stark vertreten ist) sei ein Aufruhr ausgebrochen, die der Regierung gehörige Telegraphenlinie nach Portelegro sei zerstört, und Fonseca habe wenig Aussicht, diesen Aufstand zu bewältigen.

— Neuerdings meldet eine Depesche aus St. Petersburg: Aus den Hungernden rekrutiren sich massenhaft Banden von Einbrechern, Wegelagerern und Bahnräubern. Die hungernden Bauern verschlingen selbst die ekelhaftesten Abfälle. Eine Frau in Tschebalinsk tödtete ihre drei Kinder und erhängte sich dann, weil ein Nachbar sich geweigert hatte, ihr etwas Geld vorzustrecken. Aehnliche Beispiele ließen sich noch viele anführen!

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Wolkig und Regen, der sich wahrscheinlich im nordwestlichen Illinois in Schnee verwandelt; Nordwinde und ein wenig kühler; am Mittwoch wahrscheinlich leichter Regen oder Schnee.

Jeder nach seiner Weise.

Der Herr in der Oper, der Kutscher im Polizeiverließ.

Während Richter Altgeld gestern Abend den Trillern der Primadonna in der großen Oper lauschte, vergnügte sich sein Kutscher, welcher in langsamem Tempo vor dem Auditorium-Gebäude auf und ab fuhr, auf seine eigene Weise.

In Anbetracht des abscheulichen Wetters hatte er sich mächtig „eingeheizt", und in einem Anfalle von Galgenhumor begann er mit aller Kraft seiner Lungen einen bekannten Gassenhauer zu singen. Die Ermahnung eines Polizisten, Ruhe zu halten, fruchtete nichts, und so kam es, daß der Kutscher, dessen Name James Milford ist, hinter den Gitterstäben der nächsten Polizeistation saß, ehe er es sich versah.

Richter Altgelt war nicht wenig verwundert, als er nach Schluß der Oper seinen Kutscher verschwunden und die Equipage unter Aufsicht eines Polizisten fand. Er fuhr nach der Station, ließ den Gefangenen vorführen und erbot sich, die erforderliche Bürgschaft für ihn zu stellen. Milford war jedoch so „beschwappelt", daß er in gänzlicher Verkennung der guten Absicht seines Herrn diesem die schönsten Grobheiten machte und schließlich nichts weiter übrig blieb, als ihn wieder nach seiner Zelle zu bringen.

Heute Morgen pfiff er natürlich aus einem anderen Loche. De- und wehmüthig bezahlte er die Strafe von $3, die ihm Richter Glennon auferlegte und begab sich dann nach seinem Pferdestall. Richter Altgeld wird ihm wahrscheinlich noch eine kleine Strafpredigt halten, womit das Nachspiel zu dieser ersten Opernaufführung wohl beendet sein dürfte.

Aus dem Stadthause.

Binnen Kurzem werden die städtischen Departements um ein neues vermehrt werden. Mayor Washburne plant nämlich die Errichtung eines „Straßen-Beleuchtungs-Amtes," dessen Aufgabe es sein wird, alle Beleuchtungsangelegenheiten in die Hand zu nehmen und zu überwachen.

Bisher fehlte es bekanntlich an einem solchen, die gesammten Beleuchtungsangelegenheiten zusammenfassenden Amte. Drei verschiedene Unter-Abtheilungen — eine für electrisches Licht, eine für Gas, und eine, welche sich ausschließlich mit Oellampen beschäftigt — arbeiteten bisher auf eigene Faust, was die Sache natürlich ungemein beschwerlich und complicirt machte.

Der Mayor hofft, durch die Aufstellung eines diese Aemter überwachenden Bureaus den Dienst erfolgreicher zu gestalten. Wer zum Chef dieses neuen Departements ernannt werden wird, ist noch nicht bekannt.

Per Schub zurückgebracht.

Heute Nacht langte der in Detroit verhaftete und der hiesigen Polizei ausgelieferte 23jährige James Clinton in Chicago an und wurde vorläufig von der Polizei in Gewahrsam genommen.

Clinton wird beschuldigt, an den wiederholten Einbrüchen in Frachtwagen der Michigan Central-Bahn theilgenommen zu haben und ist geständig, zwei Kisten mit Schuhen und einen Anzug gestohlen zu haben.

Der Fall, über welchen wir s. Zt. ausführlich berichteten, wird morgen von Richter Porter verhandelt werden.

Doppelt bezahlte Rechnung.

Frau Emma Sternberg verklagte die „Glen Ellyn Hotel and Springs Company" auf Rückzahlung eines Geldbetrages, welchen sie für ihren Aufenthalt in dem Hotel doppelt hatte bezahlen müssen. Vor Richter Cliffords Gericht wurden der Klägerin heute $206 zugesprochen.

Die Beklagten verantworteten sich damit, daß sich einer ihrer Angestellten einer Pflichtvergessenheit habe zu Schulden kommen lassen und daß sie das Geld niemals erhalten hätten.

Glenn Ellyn ist ein Sommer-Aufenthaltsort, etwa fünfzig Meilen von Chicago.

* Die Auswahl der „Jury" in dem Mord-Processe gegen Wright, McCabe und Phelan geht sehr langsam vor sich. Bis jetzt sind nur vier Geschworene acceptirt worden. Unter diesen Umständen ist der Beginn der Verhandlungen nicht vor morgen Nachmittag zu erwarten.

Telegraphische Notizen.

— Zu Denver, Col., brannte gestern der „Mansion"-Leihstall, wobei 4 Mann erstickten, und 34 Pferde umkamen.

— Bei einem Feuer, das gestern in Cincinnati das Bilderrahmengeschäft von Oscar Orken zerstörte, kamen zwei Feuerwehrleute um's Leben, und mehrere andere wurden verletzt.

— Die Grubenarbeiter-Unruhen in Tennessee, wegen der Ausmiethung von Sträflingen, gestalten sich immer bedenklicher und schädigen angeblich die Handelsinteressen des östlichen Tennessee um Millionen von Dollars. Die Grubenarbeiter in diesem Staat, sowie in den Nachbarstaaten sollen ein gemeinsames Vorgehen beabsichtigen.

— Auf dem Bahnhof der „Great Northern Bahn" zu St. Cloud, Minn., stieß ein Arbeiterzug mit einem Güterzug zusammen; Albert Hanning wurde schwer verletzt, mehrere andere Personen trugen leichte Verletzungen davon, und 6 Wagen sowie die Locomotiven wurden demolirt.

Lebenslängliche Zuchthausstrafe.

Eine an einem Kinde verübte Unthat gerächt.

Ein entsetzliches Verbrechen wurde vor einigen Wochen an der 11jährigen Gertrude Dempsey, dem Töchterchen einer Waschfrau, von dem in der S. Western Ave. wohnhaften Schuhmacher Thomas Kelly verübt.

Der letztere lockte das Kind in seine Wohnung, berauschte es mit Branntwein und vergewaltigte es sodann. Die Sache wird noch schrecklicher dadurch, daß, wie aus den Zeugenaussagen hervorgeht, die Frau des Wüstlings dem verbrecherischen Akte nicht nur beiwohnte, sondern sogar Beihilfe leistete, indem sie das bedauernswerthe Mädchen festhielt und am Schreien verhinderte.

Gestern fand gegen den Schandbuben vor Richter Adams die Verhandlung statt. Nach einstündiger Berathung erkannten die Geschworenen auf „Schuldig" und beantragten das höchste Strafmaß — Zuchthaus auf lebenslänglich. Das Urtheil des Richters lautete dann auch auf lebenslängliche Zuchthausstrafe.

Als eine sehr befremdliche Thatsache muß es bezeichnet werden, daß gegen das verbrecherische Weib des Verurtheilten keine Anklage erhoben worden ist.

Nina van Zandt-Malato.

Der Journalist Malato ist mit seiner Gattin von der Besuchsreise in seiner italienischen Heimath wieder nach Amerika zurückgekehrt. Das junge Paar hält sich gegenwärtig vorübergehend in New York auf und wird demnächst in Chicago seinen dauernden Wohnsitz nehmen. Malato ist von bedeutenden römischen Blättern mit der Weltausstellungs-Berichterstattung betraut worden. Seine Gattin Nina, geb. van Zandt, ließ sich bekanntlich dem Anarchisten Spies vor dessen Hinrichtung im Gefängnisse antrauen.

Keine Untersuchung.

Die Untersuchung der „Postwagen-Affaire" vom letzten Sonntag, von welcher an anderer Stelle d. Bl. berichtet wird, ist geschlossen worden, noch ehe sie wirklich begonnen hat. Superintendent Montgomery vom Post-Departement erklärte heute Vormittag, daß er die Untersuchung der Angelegenheit deswegen für überflüssig halte, weil er überzeugt sei, daß von Seiten der Marschierenden keinerlei böse Absicht vorgelegen habe.

Leichenfund.

Die Leiche eines alten Mannes wurde gestern am Fuße der 92. Str. aus dem Fluß gezogen und als diejenige des seit Samstag vermißten Kriegsveteranen Joseph Leyndecker, von No. 8931 Exchange Ave., erkannt. Man nimmt an, daß der Greis in das Wasser gefallen und ertrunken sei.

„Illinois Training School".

Für gestern war im Palmer-Hause eine Versammlung der Directoren der „Illinois Training School" für Knaben einberufen, welche darüber berathen sollte, auf welche Weise die für die Erhaltung des Institutes, sowie zur Versorgung der daselbst untergebrachten 179 Knaben mit Winterkleidern nöthigen Geldmittel aufgebracht werden sollten. Es konnten indessen keine Beschlüsse hierüber gefaßt werden, weil die Mehrzahl der Directions-Mitglieder durch ihre Abwesenheit glänzte.

Kurz und Neu.

* Henry Johnson wurde gestern zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt, weil er der Firma Gandolfi & Grasse, No. 1443 State Str., ein Quantum Wein und Cigarren gestohlen hatte.

* Die Bewohner von „Goose Island" haben den Corporations-Anwalt ersucht, dafür zu sorgen, daß der Name ihres Wohnplatzes in Ogdens Island umgewandelt wird. Ganz besonders die Frauen sollen diese Aenderung dringend wünschen.

* Heute um 2 Uhr Nachmittags wurde in der Halle der Batterie D die vom hiesigen Gartenbau-Verein veranstaltete Blumenausstellung eröffnet. Die Ausstellung, welche ungemein viel Sehenswerthes enthält, dauert bis übermorgen 10 Uhr Abends und ist täglich von zehn Uhr früh an für das Publikum geöffnet.

* Commissär Aldrich geht mit dem Plan um, eine Besteuerung der Räume unter dem Seitenwege, soweit sie von den Geschäftsleuten benutzt werden, herbeizuführen. Die interessirten Geschäftsleute dagegen machen sich zu einer energischen Bekämpfung eines etwaigen, diesbezüglichen Gesetzentwurfes bereit.

* Die von Mary Klos gegen den Karniesfabrikanten Samuel G. Paus wegen angeblicher Vergewaltigung erhobene Anklage wird am 17. d. M. im Polizeigericht in Lake View zur Verhandlung gelangen.

* Bischof S. M. Merrill von der Methodisten-Kirche liegt in Folge einer Erkältung im Wesley Hospital todtkrank darnieder. Er ist 66 Jahre alt und in kirchlichen Kreisen durch seine schriftstellerischen Arbeiten wohl bekannt.

* Richter Woodman überwies heute Charles Hellstrom, welcher, wie wir an anderer Stelle berichten, seinem Dienstgeber E. L. Shaw, 400 W. Madison Str., eine Partie Spitzenvorhänge und Decken entwendet hatte, unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Der Angeklagte hatte sich schuldig bekannt.

Zu allseitiger Zufriedenheit erledigt.

Vorläufiger Abschluß einer Entführungsgeschichte.

Richter Glennon als Heirathsstifter.

Ein kleines hübsches Mädchen, mit einem wahren Puppengesicht, zog heute Vormittag in Richter Glennons Amtszimmer die Aufmerksamkeit der zahlreichen Neugierigen auf sich und selbst der Richter betrachtete das nette Kindchen mit besonderem Interesse. An der Seite des Mädchens, dessen Name Etta E. Richardson ist, stand eine Frau, deren Gesichtsausdruck vermuthen ließ, daß mit ihr nicht zu spaßen war. Es war dies Frau H. Richardson, die Mutter Ettas. Die dritte, zur Partei gehörige Person war ein junger Mann, Namens Burt E. Osman, welcher unter der Anklage stand, die Kleine aus dem mütterlichen Schutz entführt zu haben. Die Anklage schien indessen weniger Eindruck auf ihn zu machen, als der strenge Blick der Mutter und die hübschen Augen seines Schätzchens.

Etta wohnte noch vor zwei Monaten bei ihrer Mutter in Danville, Ill. Osman ist ein an der Eisenbahn angestellter Bücher- und Zeitungsverkäufer und der Zug, auf dem er sein Geschäft ausübte, hielt täglich in Danville an. Bei solcher Gelegenheit war es, daß er Etta, welche mit anderen Mädchen täglich auf dem Bahnhofe anwesend war, sah. Die ersten paar Mal blieb es bei kokettirenden Blicken von beiden Seiten, dann wurden schon hin und wieder ein paar Worte gewechselt und schließlich, um es kurz zu machen, machte er ihr den Vorschlag, mit ihm nach Chicago zu gehen. Schön Ettchen ließ sich dies nicht zweimal sagen. Am anderen Tage stellte sie sich, mit ihren Habseligkeiten beladen, am Bahnhof ein und befand sich wenige Stunden später in Chicago, wo der verliebte Jüngling bereits ein hübsches Nestchen zurecht gemacht hatte.

Die Mutter forschte selbstredend nach ihrem Töchterchen, hatte aber anfänglich keinen Erfolg. Schließlich entdeckte sie das Pärchen in Chicago und schleppte es unbarmherzig vor den Richter.

Letzterer schien in Anbetracht der Verhältnisse ein menschlich Rühren zu fühlen und sprach besänftigende Worte, die denn auch ihre Wirkung nicht verfehlten. Obgleich Etta nicht ganz 15 und Burt kaum 21 Jahre alt ist, erklärte sich die Mutter schließlich bereit, in eine Heirath der beiden zu willigen, nachdem Burt erklärt hatte, daß er sehr wohl im Stande sei, eine Frau zu ernähren.

Ein Polizist mußte das Paar nach dem Courthause begleiten, um den Heiraths-Erlaubnißschein zu holen und dann führte der Richter die Gesellschaft nach seinem Privatzimmer, wo er das eheliche Band um die Liebenden schloß.

Im Delirium.

Edward Cronins schrecklicher Tod.

Edw. Cronin war ein 39 Jahre alter, lediger Arbeiter, der während der letzten Woche so stark trank, daß er selten nüchtern wurde. Er logirte in Walshs Kosthaus, No. 326 S. Clark Str. Gestern Abend kam er wieder schwer betrunken nach Hause und begab sich in sein Zimmer. Heute Morgen um 5 Uhr stand er plötzlich auf und stürzte sich aus einem Fenster seines Zimmers, welches im vierten Stockwerk befindlich ist, auf die Straße herab. Cronin brach das Genick und war auf der Stelle todt; die Leiche wurde nach Klaners Morgue geschafft. Eine Schwester des Verstorbenen soll in der Stadt wohnen, doch weiß Niemand ihre Adresse. Bekannte des Verstorbenen behaupten, daß in den letzten Tagen Spuren von Delirium Tremens an ihm zu bemerken waren. Wahrscheinlich ist die Krankheit heute Morgen zum Ausbruch gekommen und der schreckliche Sprung war eine Folge davon.

Zum Fall Cartwright.

Kapitän Kipley hat die Untersuchung gegen John Beatty, welcher unter dem Verdachte steht, den Tod der Schauspielerin Fannie Cartwright verschuldet zu haben, so weit abgeschlossen, daß er eine Anklage wegen Mordes gegen ihn erheben kann.

Beatty verbleibt, trotz aller gegen ihn vorgebrachten Beweise bei der Behauptung, er habe Frau Cartwright in jener Unglücksnacht an der Ecke von Washtenaw und Grand Ave. verlassen und wisse daher nichts weiter über ihr unglückliches Ende. Kapitän Kipley beabsichtigte, die Schwester Beattys auf die Polizeistation rufen zu lassen, damit diese ihren Bruder veranlasse, die Wahrheit zu sagen, allein der Plan wurde, als wenig Aussicht versprechend, wieder fallen lassen.

Verdorben — gestorben.

Die Coronersgeschworenen gaben heute bei dem Inquest an der Leiche des Frank Enor, welcher gestern von der 18. Str. Brücke in den Fluß gesprungen und ertrunken war, einen auf Selbstmord lautenden Wahrspruch ab.

Enor war Zimmermann, arbeitete indeß bereits seit längerer Zeit nichts mehr, sondern trieb sich in verrufenen Kneipen herum. Er hinterläßt seine Frau und Kinder, um die er sich in den letzten zwei Monaten übrigens gar nicht mehr gekümmert hatte, in drückendster Nothlage. Die Unglücklichen wohnen im Hause No. 9 11. Str.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Netter Anfang.

Eines jungen Ehemannes mißliches Abenteuer.

Auf Veranlassung von C. Trost, einem Barbier aus Rockford, wurde gestern Abend P. Percefield, ebenfalls ein Einwohner von Rockford, aus den Armen seiner Gattin, mit welcher er sich gestern Mittag verheirathet hatte, gerissen, und in einer Zelle der Central-Polizeistation untergebracht.

Trost behauptet, daß Percefield in Rockford in seinen Laden gedrungen sei und daraus verschiedene Gegenstände im Werthe von zusammen $1.35 mitgenommen habe. Er folgte Percefield nach Chicago und ließ ihn im „Hofman House" an der Clark Str. verhaften.

Diesen Morgen besuchte nun Trost den Verhafteten auf der Polizeistation und machte ihm den Vorschlag, die Sache durch Bezahlung von $15 an ihn, den Kläger, zu ordnen. Percefield lehnte dies ab — in dem Augenblicke nahm aber Lieutenant Shea, der die Sache angehört hatte, den Kläger fest und gab ihm zu verstehen, daß die Polizei nicht da sei, um allerlei dunkle Geschäfte möglich zu machen.

Nun sitzt auch Trost in einer Zelle und wartet auf den Sheriff, welcher ihn und Percefield nach Rockford zurückbringen soll.

Gelöste Fesseln.

Zwei sitzengelassene Ehemänner und eine im Stiche gelassene Frau wurden heute im Scheidungsgericht ihrer ehelichen Pflichten, die thatsächlich längst nicht mehr bestanden, los und ledig gesprochen.

Frau Mary B. Collins klagte, daß ihr Gatte, den sie im Jahre 1877 geheirathet hatte, im Mai vor drei Jahren nach Milwaukee — angeblich in Geschäften — gereist und immer noch nicht zurückgekehrt sei.

Der Zimmermann Lawrence Fox verehelichte sich im Jahre 1882 in Pennsylvanien und siedelte nach Chicago über. Seiner Gattin gefällt es in ihrer Heimath so ausnehmend gut, daß sie sich unter keinen Umständen hierher zu ziehen entschließen kann.

Der dritte im Bunde der Verlassenen ist ein Clerk der Firma Marshall Field & Co., mit Namen Edward N. Peck. Sein Weibchen hat im Jahre 1881 nach zweijähriger Ehe, die Fesseln eigenmächtig abgestreift, und ist ohne Hinterlassung einer Adresse in die Ferne gezogen.

Gefährliche Einbrecher.

Einbrecher erzwangen sich heute früh den Zutritt zur Wohnung des G. Dietrich, No. 126 Fry Str., indem sie einen Fensterladen durchschnitten und dann die Scheiben eindrückten.

Ihre Beute bestand aus $35 in baarem Gelde und einem neuen Anzuge. In dem oberen Stockwerk wohnt der Ersenator Philipp Knopf, dieser bewahrte zufälliger Weise gerade eine größere Summe in einem Schreibtische auf. Die Diebe hatten indeß glücklicher Weise keine Ahnung davon und ließen es unbeachtet. Die Wohnung der Familie Baumeister, welche sich in dem Hinterhause befindet, wurde ebenfalls von den Einbrechern heimgesucht; die Kerle nahmen indeß hier nichts mit sich.

Der 8. Fechtertag.

Der 8. Fechtertag der Turnvereine Chicagos wurde in der Aurora Turnhalle am Sonntag, den 8. Nov. abgehalten. Es waren im Ganzen 68 Fechter und 6 Fechtlehrer anwesend. Das Fechten begann um 3 Uhr Nachm. und dauerte bis 6½ Uhr Abends.

Nach dem Fechten folgte eine Versammlung, in welcher beschlossen wurde, den 9. Fechtertag in der Bahnfrei-Turnhalle am 2. Sonntag im Januar 1892 abzuhalten. Nachdem noch einige laufende Geschäfte erledigt waren, vertagte sich der 8. Fechtertag mit einem dreifachen „Gut Heil."

„Die Bühne" erscheint nicht mehr.

Das bekannte von Louis W. H. Neebe herausgegebene wöchentliche Vereins- und Logenblatt „Die Bühne" hat nach dreijährigem Bestehen sein Erscheinen eingestellt. Herr Neebe klagt, daß er in jenen Kreisen, welchen die Erhaltung des Blattes am meisten am Herzen hätte liegen sollen, nicht genügendes Entgegenkommen und willige Unterstützung gefunden habe. Auch die Abonnementsgelder sollen sehr langsam und mangelhaft eingelaufen sein.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Dem im Hause No. 238 W. Madison Str. wohnhaften Henry Leahy wurde vor Kurzem aus seiner unversperrt gebliebenen Wohnung ein Winterrock gestohlen. Mehrfache Umfragen lenkten den Verdacht auf einen Mitbewohner des Hauses, einen jungen Burschen Namens John Jones. Leahy ließ diesen, nachdem der Rock bei dem Pfandverleiher Schwarz in der S. Halsted Str. aufgefunden worden war, verhaften und heute überwies ihn Richter Woodman, trotz seines Leugnens, unter $300 Bürgschaft dem Criminalgericht.

* In seiner Wohnung an der Ecke von Lexington Ave. und 20. Str., erstickte heute Nacht Effie Murphy durch ausströmendes Gas. Ein Inquest wird abgehalten werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer....................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..............2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich....................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Sherman und Foraker.

Wie ist es überhaupt möglich, daß die Republikaner Ohios darüber im Zweifel sein können, ob sie wieder John Sherman in den Bundessenat schicken, oder an seiner Statt den lautmäuligen und gewissenlosen Demagogen Foraker erwählen sollen? Sherman ist noch nicht altersschwach, denn er hat noch in dem eben verflossenen Wahlfeldzuge Dutzende von Reden gehalten. Seine Ansichten stehen nicht im Widerspruche zu denen seiner bisherigen Gefolgschaft, sondern er hat im Gegentheil, wie seit vielen Jahren so auch heuer wieder den „Grundton" für die republikanische Wahlmelodie angeschlagen. Es wird zwar erwähnt, daß er trotz seines mageren Senatorengehaltes reich geworden sei, aber noch Niemand hat ihm irgend eine Unehrlichkeit nachweisen können. Foraker dagegen ist weiter nichts, als ein gewöhnlicher Drahtzieher und ein geschickter Stumpredner, der durch seine gemeinen Umtriebe sich selbst eine empfindliche Niederlage zugezogen und seine Partei entehrt hat. Es hat noch kein Mensch in ihm Eigenschaften entdecken können, die ihn eines Sitzes im Bundessenate würdig machen. Vor zwei Jahren glaubte man allgemein, daß er zu tief gedemüthigt worden sei, um überhaupt noch eine politische Rolle spielen zu können, und heute vermißt er sich, dem anerkannt bedeutendsten Republikaner Ohios seine seit Jahrzehnten eingenommene Stellung streitig zu machen!

Wenn in Ohio eine Volksabstimmung zwischen Foraker und Sherman zu entscheiden hätte, so würde Ersterer unzweifelhaft mit einer riesigen Majorität geschlagen werden. Das beweist aber nicht, daß die Mehrheit der Legislatur ihn ebenfalls verwerfen wird. Payne und Brice hätten auch niemals vom Volke gewählt werden können und gelangten doch in den Bundessenat. Denn die Gesetzgeber in Ohio, wie in den meisten anderen Staaten, lassen sich bei den Senatorenwahlen entweder geradezu für baares Geld kaufen, oder durch Versprechungen bestechen. Im vorliegenden Falle glauben sie, daß Foraker mehr für sie und ihre Freunde thun würde, als Sherman, der in den letzten Jahren der Aemtervertheilung nicht mehr die erforderliche Aufmerksamkeit gewidmet zu haben scheint. Foraker macht es dem verrätherischen Absalom nach, der sich an die Thore des väterlichen Palastes setzte und allen Beschwerdeführenden erklärte, um wie vieles besser sie sich stehen würden, wenn nicht David König wäre, sondern Absalom. Er sympathisirt mit allen Beutepolitikern, die irgend einen Grund zur Klage über Sherman zu haben glauben. Besonders den jüngeren Aemterjägern weiß er es beizubringen, daß der alte Sherman naturgemäß die Graubärte bevorzuge und den Nachwuchs vernachlässige. Es fällt ihm gar nicht ein, sich staatsmännischer Gedanken zu rühmen und durch die Ursprünglichkeit seiner Einfälle blenden zu wollen. Wozu braucht ein Bundessenator geistig emporzuragen? Es genügt, wenn er eine Rotte von Wardpolitikern allerniedrigster Gattung um sich zu sammeln und an seine Fersen zu heften versteht. Die Diebsschlauheit zählt mehr, als das Genie, die Dreistigkeit mehr, als der sittliche Muth.

Man braucht kein gewohnheitsmäßiger Schwarzseher zu sein, um aus solchen unbestreitbaren Thatsachen auf einen schlimmen politischen Verfall in den Ver. Staaten zu schließen. In den Großstädten des Landes kann ein anständiger Mensch nur noch ausnahmsweise in den Stadtrath gelangen, und auf dem Lande kann ein geistig bedeutender und zugleich ehrlicher Mann fast gar nicht mehr in die Gesetzgebung gewählt werden. Weder die Congreßabgeordneten, noch die Bundessenatoren ragen der Mehrzahl nach über den mittelmäßigsten Durchschnitt hinaus, und bei der Auswahl der Präsidentschaftscandidaten wird mehr auf ihren Wohnort Rücksicht genommen, als auf ihre Befähigung. Da muß schließlich selbst ein so selbstgefälliger Politiker wie der „Czar" Reed eingestehen, daß die Ver. Staaten hinsichtlich des politischen Fortschritts hinter allen Culturvölkern Europas zurückgeblieben sind. Die Begründer der Republik waren ihrem Zeitalter weit voraus, aber ein Land kann nicht 100 Jahre still stehen, ohne thatsächlich Rückschritte zu machen.

Als ehrlicher Farmer hat der Landwirthschafts-Minister „Jerry" Rusk etwas offen herausgesagt, was die feiner geschliffenen republikanischen Politiker nur unter sich zu besprechen pflegen. Er hat nämlich seiner Wuth über die Schuhfabrikanten in Massachusetts Luft gemacht, die nach seiner Ansicht die republikanische Partei verrathen haben, und hat dann Folgendes hinzugefügt: „Ich bin der Meinung, daß jetzt die Zölle auf Rohleder wiederhergestellt werden sollten. Wir haben dieselben abgeschafft, um den Schuhfabrikanten in Massachusetts einen Gefallen zu thun, und das ist unser Dank! Jetzt sollten wir sie wiederherstellen, damit diese Leute wenigstens einen Grund haben, über uns zu brummen!"

Durch diese Aeußerung fällt ein wahrer Lichtstrom auf die patriotischen Beweggründe der Schutzzollpolitiker. Hier legt man dem Volke Zölle auf, um sich einer bestimmten Classe von Capitalisten zu versichern; dort schafft man welche ab, um den Dank einer anderen Capitalistengattung zu verdienen. Bei der Festsetzung eines Tarifs kommt zuallererst das politische Wohlverhalten der Beschützten in Frage. Wer das meiste Fett hergibt, wird am höchsten beschützt, wer aber zur republikanischen Wahlkasse nichts beisteuern will, oder gar zu den Demokraten hält, der wird gezwiebelt! Dem urtheilsfähigen Beobachter war das schon lange klar, aber „Onkel Jerry" darf das Verdienst beanspruchen, die Politik des „Schutzes für unsere inheimischen Industrien" auch den schwer begreifenden Leuten mit zwei Sätzen erklärt zu haben.

Die Berliner Banken haben den Ansturm überstanden, der nach der Verhaftung Wolffs und dem Selbstmorde der beiden Sommerfelde von ihren mißtrauisch gewordenen Kunden unternommen wurde, aber trotzdem ist die Gefahr eines Kraches noch nicht abgewendet. Denn die allgemeine wirthschaftliche Lage in Deutschland ist entschieden bedenklich. Daß an den Börsen nicht nur russische Staatspapiere, sondern auch amerikanische Eisenbahn-Sicherheiten keine Käufer finden, ist an und für sich noch kein ungünstiges Zeichen, aber es deuten noch viele andere Erscheinungen darauf hin, daß die Geldbesitzer scheu geworden sind. Die große Theuerung zwingt den weitaus größten Theil der Bevölkerung, sich bedeutend einzuschränken, die Nachfrage nach Industrieerzeugnissen aller Art sinkt in Folge dessen gewaltig, und durch die hieraus sich ergebende Schließung vieler Fabriken werden Schaaren von Arbeitern brotlos gemacht. In Frankreich liegen die Dinge nicht viel besser, und in Rußland herrscht eine Hungersnoth, wie sie heutzutage selbst in einem halb-civilisirten Lande nicht mehr möglich sein sollte. Vor der Hand bedingt diese Sachlage einen starken Absatz unserer landwirthschaftlichen Erzeugnisse, aber auf die Dauer übt eine „Krisis" in Europa auch auf die Ver. Staaten einen ungünstigen Einfluß aus. Unsere Börsen sind schon jetzt „leblos." Die Idee, daß alles, was den Europäern schadet, den Ver. Staaten nützt, ist auch wirklich gar zu abgeschmackt.

Lokalbericht.

Die Großgeschworenen für den Dezember-Termin.

Nachstehend benannte Bürger sind durch das Loos bestimmt, für den Monat Dezember als Großgeschworene zu fungiren:

Henry Hackmeister, Leyden; Charles Wehrenberg, Palatine, M. McInerney, 4541, Sherman Str.; Frank N. Waska, 634 W. 18. Str.; W. L. Smith, 196 25. Str.; J. J. Linehan, 263 Illinois Str.; Jos. Weber, 749 Racine Ave.; H. J. Dalmicke, 2902 State Str.; P. H. Gardner, La Grange; Geo. Parsons, Orland; George Kotzlowski, 18. und Paulina Str.; Hugo E. Betz, 43. und Emerald Ave.; James Barnett, 2911 Vernon Ave.; Mewritt Clifton, Blue Island; Joseph Dombrowski, 316. N. Langamor Str., Theod. Wilke, 640 W. Superior; Jno Schäfer, New Trier; Frank J. Miller, 140 25. Platz; Albert Frankel, 3209 Rhodes Ave.; Henry Tasch, Arlington Heights; J. Philipps, 590 W. Wells Str.; C. J. Frank, 154 Evergreen Str.; Jas. O. Leary, 4068 Dearborn Str.

Countyraths-Sitzung.

In der gestern stattgefundenen Sitzung des Countyraths unterbreitete die für das Irren- und Armenhaus erwählte Aufsichtsbehörde einen Bericht. In demselben wird für das Armenhaus die Annahme eines ähnlichen Systems empfohlen, wie es im Irrenhause theilweise bereits eingeführt ist. Die Unterbringung von Kindern im Armenhause wird als unmenschlich und grausam bezeichnet. Ferner spricht sich die Behörde tadelnd darüber aus, daß die Unterbeamten beinahe sämmtlich auf die Empfehlung von County-Commissären hin angestellt worden sind. Dadurch, heißt es, wird es dem Superintendenten unmöglich, die nöthige Disciplin aufrecht zu erhalten.

Von der Firma J. T. Nash & Co., welche bekanntlich durch die Lieferung schlechter Kohlen berüchtigt worden ist, lag eine Rechnung in der Höhe von $5168 vor. Dieselbe wurde an das Comite für öffentlichen Dienst verwiesen.

Vom eigenen Pferde geschlagen.

Der im Hause No. 267 S. Oakley Ave. wohnhafte Bäcker A. T. Wandsworth und sein Sohn wurden gestern an der Ecke von Austin und Illinois Ave. von dem vor ihren Wagen gespannten Pferde geschlagen. Das durch einen Kabelbahnwagen schen gewordene Thier schlug mit den Hinterhufen in den Wagen und traf die beiden Insassen an den Füßen. Wandsworth erlitt einen Bruch des rechten Fußes, sein Sohn kam mit leichteren Verletzungen davon.

Wurde nicht ermordet.

In dem Falle von Anthony Klein, welcher, wie gestern berichtet wurde, auf den Schienen der Northwestern Bahn in der Nähe der Lathrop Ave. todt aufgefunden wurde, haben die polizeilichen Nachforschungen ergeben, daß Klein nicht, wie ursprünglich befürchtet wurde, ermordet, sondern von einem Zuge überfahren worden ist. Es scheint, daß Klein in Folge von Trunkenheit eine herannahende Locomotive nicht gesehen hat und von ihr überfahren worden ist.

Ein Postwagen angehalten.

Der Contraktor, welcher die Postsachen vom Postgebäude nach dem Northwestern Bahnhof zu bringen hat, ist angeblich am Sonntag durch den Arbeiter-Umzug aufgehalten worden, so daß er nicht im Stande war, die Sachen rechtzeitig abzuliefern. Der Postinspektor beabsichtigt eine Untersuchung der Angelegenheit vorzunehmen. Auf die Veranlassung derartiger Störungen ist eine Strafe von $100 gesetzt.

Der Stadtrath.

Die anstößige Wasserordinanz wieder zur Sprache gebracht.

Die Wabash Ave. erhält doch noch Asphaltpflaster.

Vorschriften für Zweiradfahrer.

Verschiedenes.

Die schmählich durchgedrückte „Wasserordinanz" kam gestern nochmals und zwar in einer Weise zur Sprache, die weder dem Ald. Cullerton, der an dem denkwürdigen Montag vor acht Tagen so meisterlich den Vorsitz führte, noch seinem Collegen Madden, der gestern der Versammlung präsidirte, noch schließlich der Stadtverwaltung und einem großen Theile der Aldermen zur Ehre gereichen kann. Das ging folgendermaßen zu: Ald. Plowman erklärte, daß er auffallender Weise seinen Namen unter denjenigen Stadtstiefvätern verzeichnet fände, welche sich zur Durchdrückung der anrüchigen „Wasserordinanz" hätten bereit finden lassen. Die ganze Affaire sei nicht nach seinem Geschmack, er wünsche deßhalb umsomehr, daß in dem Protokoll eine Aenderung vorgenommen werden solle, als er ja überhaupt gar nicht in der famosen Sitzung anwesend gewesen sei.

Diese Mittheilung rief einen Sturm der Entrüstung hervor, der sich noch steigerte, als Ald. Kinney erklärte, daß der ganze Beschluß hinfällig sei, weil bei der Zählung der Stimmen offenbar „Irrthümer" begangen worden wären und der Vorsitzende, Ald. Madden, ihm antwortete, das sei gleichgültig, der Bürgermeister habe die Ordinanz unterzeichnet, und ihr somit eine Gesetzeskraft verliehen, an der nicht mehr zu rütteln sei.

„Ich kehre mich den Henker darum, ob der Mayor das Machwerk unterzeichnet hat oder nicht und wünsche, daß dasselbe nochmals und zwar gründlich durchberathen werde," rief Ald. Serton.

„Dazu haben wir kein Recht," meinte Madden.

„Gewiß haben wir es! Es ist unser wohlverbrieftes Recht, alle in einer Sitzung gefaßten Beschlüsse in der nächsten, darauf folgenden, in Wiedererwägung zu ziehen und ich verlange und bestehe darauf, daß dies sofort geschehe."

Ein wahrer Beifallssturm lohnte diese wackeren Worte. Während Madden noch hilfesuchend auf seinen großen Meister Cullerton blickte, sprang Ald. Kent auf und beantragte, den Antrag Sertons abzulehnen. Madden griff nach den ihm zugeworfenen Strohhalm und ließ über Kents Antrag abstimmen. Das Resultat überraschte ihn augenscheinlich in allerhöchstem Grade. Nicht weniger als 38 Stadtväter erklärten sich gegen Kent und traten somit indirect der Ansicht Sertons bei. Ihre Namen sind:

Duer, Wall, William, O'Brien, Murphy, Dvorak, Morrison, Schwerin, Dorman, Roth, Knowles, Keats, Jackson, Bowler, Michaelson, Dahlman, Kunz, Young, Gosselin, Brennan, O'Brien, Meyer, McGillen, D. R. O'Brien, McAbee, Biegler, Serton, Brookman, Haynes, Fonda, Conway, Kelly, McCarthy, Carey, Kenny, Patten, Plowman, Kenney, Gorman.

Unter normalen Verhältnissen hätte man nun wohl eine Abstimmung des Serton'schen Antrages erwarten dürfen, und diese hätte zweifellos zu einer schmählichen Niederlage der Clique Cullerton und Consorten führen müssen. Im Momente der höchsten Noth sprang dem rathlosen Madden indeß wieder sein Knappe Kent bei und stellte den Antrag auf Vertagung. Maddens Gesicht erstrahlte ob des genialen Einfalles und Cullerton wurde vor Vergnügen so roth wie ein Puter. Kurz entschlossen erklärte er den Antrag für angenommen und verließ mit affenartiger Behendigkeit den Präsidentensitz. Seine Freunde schlüpften eben so schnell in die Mäntel und stürzten aus dem Saale hinaus.

Der unverantwortliche Gewaltstreich wird indeß vielleicht doch noch zu Falle gebracht werden, denn Ald. Dormann hat rechtzeitig den Antrag auf Aufhebung des zweiten Theiles der anstößigen Ordinanz gestellt, welcher die Legung von Wasserleitungen ohne vorherige Entrichtung der Kosten verbietet, und dieser Antrag ist dem Justizausschuße überwiesen worden.

Von sonstigen Beschlüssen ist die Annahme des Vierling'schen Antrages, welcher das Fahren auf Zweirädern in der Stadt regelt. Die Velocipedisten haben sich in Zukunft auf der rechten Seite der Straße zu halten und dürfen nicht schneller als 10 Meilen per Stunde fahren. Nicht mehr als zwei Velocipedisten dürfen neben einander herfahren und schließlich müssen die Vehikel bei Einbruch der Dunkelheit mit einer erleuchteten Laterne versehen werden. Zuwiderhandlungen werden mit Strafen von $3—10 geahndet.

Comptroller May machte der Versammlung die Mittheilung, daß der Zeitpunkt für die Ausgabe des Weltausstellungsbonds gekommen sei. Das Finanzcomite wird sich mit der Sache befassen.

Ald. Gosselin stellte den Antrag, daß die Verbandstoffe, welche in Hospitälern gebraucht worden sind, vernichtet und nicht wie das seither geschehen, verkauft werden sollen.

Dem Comite für Eisenbahnwesen wurde ein Antrag des Ald. Plowman überwiesen, nach welchem es der „Chicago Union Transfer Co." gestattet werden soll, von ihrem Rangirbahnhof in Lyons aus Geleise nach der und durch die West 48. Str. zu legen.

Ald. Roth brachte einen alten Vorschlag in Erwägung, wonach die Händler, welche Farmproducte an den Bahnhöfen umsetzen, eine Gewerbesteuer von $500 zu entrichten gehalten werden sollen. Farmer, Gärtner, Winzer und Züchter werden von dieser Verfügung nicht betroffen. Die Versammlnng ertheilte dem Antrage ihre Zustimmung.

Dem Justiz-Comite wurde ein Antrag Ald. Mühlhöfers überwiesen, nach welchem die Hausierer-Licenz nicht, wie am verflossenen Montag beschlossen, $10, sondern $50 betragen soll.

Die Wabash Ave., von der 22. bis zur 35. Str., wird nun schließlich doch mit Asphalt gepflastert. Die Versammlung beschloß dies nach heißer Debatte und sonderbarer Weise gegen die Stimmen fast aller Aldermen, deren Wards gerade von der betreffenden Ordinanz berührt werden.

Ald. Conway beantragte, den Nordarm des Flusses von der Belmont Ave. bis zur Lawrence Ave. zu verbreitern, baggern und mit einer Hafenanlage versehen zu lassen. Die Kosten hierfür sollen durch Spezialumlagen erhoben und in fünf Jahren ratenweise zurückgezahlt werden.

Schließlich wurde die Nothwendigkeit der Pflasterung einer großen Anzahl von Straßen betont und Commissär Aldrich mit der Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen beauftragt.

Die Weltausstellung.

Ein Plan für die Etablirung schwimmender Hotels.

Distinguirte Gäste aus Schottland.

Eine Gesellschaft hiesiger und auswärtiger Kapitalisten, welche über eine Million Dollars verfügt, beabsichtigt, fünf dreideckige Dampfer auszurüsten, um während der Weltausstellung Passagiere von der unteren Stadt nach dem Jackson Park zu befördern. Diese Dampfer sollen so eingerichtet werden, daß sie einen angenehmen Aufenthaltsort für solche Gäste bieten, welche es vorziehen, anstatt auf festem Lande, auf den Wellen des Michigan See's zu schlafen. Herr E. D. Cummings, ein früher in St. Paul ansäßiger Kapitalist, steht an der Spitze des Unternehmens. Er behauptet, daß er mit fünf Dampfern, wie er sie zu verwenden gedenkt, jede Stunde 17,000 Personen befördern kann und daß 7500 Gäste auf der Flotte bequem wohnen können.

Wie verlautet, steht die Gesellschaft mit New Yorker Rhedern in Verbindung und würde nicht abgeneigt sein, fünf der dortigen Excursionsdampfer anzukaufen. Dieselben sollen pro Stück $250,000 kosten.

Es wid beabsichtigt, mit der Eisenbahn-Gesellschaften solche Arangements zu treffen, daß den Weltausstellungsgästen die möglichst größten und weitgehendsten Bequemlichkeiten bei Ausflügen &c. geboten werden. Man will eine Art Rundreise-Billets einführen, welche den Passagier nicht nur in den Stand setzen, während der Dauer der Weltausstellung nach irgend einem Punkte innerhalb einer näher zu bestimmenden Grenze und zurück zu reisen, sondern bei Vorzeigung des Billets soll er auch berechtigt sein, auf irgend einem der oben erwähnten Dampfer zu essen und zu schlafen. Ueberhaupt sollen die Arrangements so getroffen werden, daß womöglich ein einziges Billet, das freilich schon mehr ein kleines Buch sein müßte, als passe partout für Eisenbahnen, Dampfer und den Ausstellungsplatz und gleichzeitig als Abonnements-Karte für die nöthigen Mahlzeiten gelten soll.

Die Gesellschaft, welche dieses plant, will natürlich versuchen, das ausschließliche Beförderungsrecht von Weltausstellungsgästen zu erlangen, soweit dieselben überhaupt den Wasserweg benutzen. Die Weltausstellungsbehörde hat dieses Recht zwar zu vergeben, doch ist es fraglich, ob sie sich in der von jener Gesellschaft gewünschten Weise die Hände wird binden lassen.

Gestern wurde es zum ersten Male, seit die Arbeiten im Jackson Park begonnen wurden, nothwendig, dieselben in Folge des heftigen Regens einzustellen. Innerhalb der Gebäude, welche bereits unter Dach sind, wird jedoch ununterbrochen weiter gearbeitet.

Wenn es nach dem Willen des „Reverend" Hunter in Indianapolis ginge, müßte Chicago mit allem was sich darin befindet, in den Michigan See ertränkt werden. Dieser Herr brachte in der Convention der „Young People Society of Christian Endeavor" die Frage des Schließens der Weltausstellung an Sonntagen auf's Tapet und wurde dabei so warm, daß er sich zu dem oben erwähnten „christlichen" Wunsche verstieg, für den Fall, daß es den „Sündern" gelänge, das Offenhalten der Weltausstellung an Sonntagen durchzusetzen. Seine Worte fanden indessen nicht den gewünschten Anklang, und nur gewissermaßen aus Höflichkeitsrücksichten (?) passirte eine von ihm eingebrachte Resolution, dahin lautend, daß die Convention das Schließen der Weltausstellung an Sonntagen befürwortet.

Eine Gesellschaft aus Schottland, bestehend aus dem Herzog von Aberdeen, der Gräfin von Aberdeen, deren Tochter und anderen prominenten Persönlichkeiten, traf gestern hier ein und stieg im Auditorium-Hotel ab. Die Herrschaften beabsichtigen, eine Ausstellung irischer Industrie-Erzeugnisse zu veranstalten und werden sich zu diesem Zweck mit Frau Potter Palmer in Verbindung setzen. Es handelt sich hauptsächlich darum, die Handarbeiten irischer Frauen, welch letztere bekanntlich sehr geschickt in der Anfertigung von Spitzen &c. sind, vor das Publikum und später auf den Markt zu bringen. Es ist kaum zu bezweifeln, daß der für diese Ausstellung nöthige Raum bewilligt wird.

Eine Depesche aus Harrisburg, Pa., meldet: Der Gouverneur Pattison hat ein nachahmenswerthes Beispiel gegeben; er hat eine Proclamation erlassen, worin er die Bevölkerung des Staates zu baldiger und reger Thätigkeit für die Weltausstellung auffordert.

Eine Lotterie-Agentur aufgehoben

Gestern Nachmittag wurde im Hause No. 157 Clark Str. eine „Office" der „Little Louisiana Lottery" aufgehoben. Die Eigenthümer J. J. Roß und James Doyle, sowie acht Agenten, welche eben anwesend waren, wurden verhaftet. Im Geldschrank wurden einige hundert Loose und unzählige auf das Lotterie-Geschäft bezughabende Anzeigeblätter vorgefunden.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Das nennt man Pech haben!

Ein gefesselter Polizeichef im Eisenbahnwagen.

Der Polizeichef von Madison, Wis., ist ein sehr vorsichtiger Mann. Dies bewies er, indem er sich entschloß, einen 14 Jahre alten Gefangenen Namens Thomas Kingston, der in Madison einen Diebstahl begangen hatte und in Chicago verhaftet worden war, in höchst eigener Person abzuholen, anstatt einen seiner Leute mit dem „Job" zu betrauen. Seine Untergebenen sollen ganz im Stillen die Meinung gehegt haben, daß es dem Chef hauptsächlich darum zu thun war, den Chicagoer Elephanten zu sehen. Letzteres scheint thatsächlich der Fall gewesen zu sein, denn der würdige Mann genoß von Chicago, was ihm nur irgend genießbar erschien. Am Sonntag Abend machte er sich dann mit seinem Gefangenen und einem im Entstehen begriffenen riesigen Kater auf den Heimweg.

Da der Chef, wie schon bemerkt, sehr vorsichtig ist, fesselte er, nachdem er im Eisenbahnzuge Platz genommen, sich mit dem Knaben zusammen und setzte sich dann zum Schlafen hin. Ehe Desplaines noch erreicht war, schnarchte er bereits wie ein Bär.

Der kleine Gefangene ist nichts weniger als ein Dummkopf. Mit geübter Hand zog er seinem Begleiter den Schlüssel zur Handschelle aus der Tasche, befreite sich von seiner Fessel und stieg an der nächsten Haltestelle aus, nachdem er zuvor die Schelle an der Hand des Chefs wieder hübsch zugeschlossen hatte. Den Schlüssel nahm er natürlich mit.

Später erwachte der Chef und das kalte Eisen an seiner Hand erinnerte ihn an seinen Gefangenen. Klugerweise machte er, nachdem er die Situation überschaut, keinen Lärm, was ja doch keinen Zweck gehabt hätte, sondern steckte die gefesselte Hand tief in die Tasche seines Ueberrockes und legte sich wieder zum Schlafen hin. Er soll aber im Stillen geschworen haben, niemals wieder einen Gefangenen selbst abzuholen.

Lohengrin

Eine glänzende Eröffnungs-Vorstellung im Auditorium.

Trotz des schauerlichen Wetters war die gestrige Eröffnungs-Vorstellung der Abbey-Grau'schen, italienisch-deutschen Operngesellschaft im Auditorium vorzüglich besucht. „Lohengrin" ging „a l'italien" in märchenhafter Ausstattung über die Bretter und entzückte auch trotz der fremden Gewandung die Zuhörerschaft in großartiger Weise. Die Vorstellung war thatsächlich die gelungendste Lohengrin-Vorstellung, welche dem Chicagoer Publikum je geboten wurde und das Verdienst des Herrn Regisseurs Habelmann, dem Spiel der in ihren jetzigen Zusammensetzung erst wenige Tage alten Gesellschaft zu einem so prächtigen „Ensemble" verholfen zu haben, ist nicht genug zu rühmen; auch war die Besetzung der einzelnen Rollen durchweg gut, ja zum Theil sogar vorzüglich.

Herr Eduard de Reszke wird ein prächtiger „König Heinrich," Herr Jean de Reszke als „Lohengrin" wurde seiner Rolle vollauf gerecht und Fräulein Eames eroberte sich durch ihre ansprechende Erscheinung und distinguirtes Spiel im Sturm die Herzen der Zuhörer. Der jungen Dame steht sicherlich eine glänzende Zukunft in Aussicht. Schließlich verdient auch noch der „Heerrufer" des Herrn Serbolini rühmende Erwähnung. In der nächsten Vorstellung, am Mittwoch Abend, kommt Glucks Oper „Orpheus" zur Aufführung, am Freitag Abend „Die Nachtwandlerin" von Vincenzo Bellini und am Samstag Nachmittag nochmals „Lohengrin."

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

Werthe Redaction!

Beiliegend sende ich Ihnen ein Brief-Couvert, durch welches Sie einen Beweis dafür erhalten, wie traurig es mit der Bestellung unserer Postsachen in der „Weltstadt" Chicago aussieht. Wie Sie aus der Adresse des Briefes, welcher mir als „unbestellbar" zurückgeschickt wurde, ersehen können, war derselbe an Herrn Friedrich Clause, den Besitzer einer „Pickles Factory" gerichtet. Diese Fabrik, welche an der Ecke der 52. Str. und Western Ave. liegt, ist auf eine Meile im Umkreise sichtbar und jedes Kind kennt dieselbe. Die Post hat für jene Nachbarschaft, welche ziemlich stark besiedelt ist, eben keinen Briefträger angestellt und jeder soll sich seine Postsachen in irgend einem Kramladen, oder einer Apotheke, abholen, ganz wie im Hinterwalde des wilden Westens!

Ich sende diese Zeilen an Sie, weil ich glaube, daß es Sache der Presse ist, daran zu erinnern, daß innerhalb der Grenzen einer Weltstadt die Posteinrichtungen so weitgehend sein sollten, daß den Bewohnern ihre Briefe und Zeitungen direkt zugestellt werden können.

Achtungsvoll F. Miller.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 163 Randolph Str.

D. M. Die Beantwortung Ihrer Frage ist ohne Einsicht des Contraktes, welchen Sie mit der Firma gemacht haben, kaum möglich. Sollte ein schriftlicher Contrakt nicht vorhanden sein, und kann die Gesellschaft keine entgegengesetzte mündliche Vereinbarung nachweisen, dann würde die Frage unzweifelhaft zu Ihren Gunsten entschieden werden. Ebensowenig unterliegt es in dem zweiten von Ihnen erwähnten Falle irgendwelchem Zweifel, daß die Corporation für die ausstehenden Löhne haftbar ist. Dagegen ist es fraglich, ob Sie die einzelnen Aktionäre verantwortlich machen können. Letzteres ist nur in ganz bestimmten Fällen möglich.

Leser. Buffalo hat nach dem neuesten Census 254,457 und St. Paul 133,156 Einwohner.

C. T. Präsident der „Radetzki-Veterani" ist Herr Josef Filip von 521 W. 18. Str. Der Verein hält seine Versammlungen in Stainers Halle, Ecke Clayton und Morgan Str., ab.

M. H. Wie oft sollen wir wiederholen, daß es heißt: Wilhelm II., Deutscher Kaiser!

In arger Klemme.

Polizei-Clerk Wilkinson schwer verdächtigt.

Seine Entlassung wahrscheinlich.

Große Unannehmlichkeiten stehen dem Clerk des „City Detective Department," Ed. Wilkinson, bevor wenn ihm nicht vielleicht noch im letzten Augenblicke die Hand irgend eines freundlichen Gönners aus der Klemme hilft. Polizei-Chef McClaughry hat nämlich in Erfahrung gebracht, daß Wilkinson aus „Geschäftsrücksichten" sich zum Beschützer von Leuten aufwarf, weche mit den Gesetzen auf gespanntem Fuße leben, und daß der wackere Beamte sich auf diese Weise ein hübsches Nebeneinkommen zu verschaffen wußte.

Wilkinson hatte es hauptsächlich auf Spieler jeder Art abgesehen. So soll er beispielsweise, als die Polizei im Begriffe stand, gegen John E. Moore, den bekannten Agenten der Louisiana Lotterie vorzugehen, diesen rechtzeitig gewarnt haben, so daß er Alles auf die Seite bringen konnte, was ihn hätte comprimittiren können. Neben ähnlichen schönen Dingen wird ihm übrigens — ob mit Recht oder Unrecht muß sich erst herausstellen — auch noch nachgesagt, daß er schon früher einigen Personen durch Erpressungen unangenehm geworden sei.

Den unmittelbaren Anstoß zu dem Sturze Wilkinsons hat aber eine Geschichte gegeben, welche so recht bezeichnend ist für das Treiben dieses Menschen. Wilkinson erfuhr nämlich, daß in einer erst seit Kurzem eröffneten Wirthschaft an der Dearborn Str. Wetten auf die in Hawthorne stattfindenden Pferderennen abgehalten würden, und daß dabei auf die gröblichste Weise jene Gimpel gerupft würden, welche ihr Geld nicht besser zu verwenden wissen, als daß sie es auf Wetten hinauswerfen. Eine geheime, durch ein Gasrohr gelegte telegraphische Leitung vermittelte nämlich den Eingeweihten die Resultate des Rennens, ehe die Wetten geschlossen wurden, und nun war es diesen natürlich ein Leichtes, „das Glück zu corrigiren". Wilkinson benutzte nun seine Mitwissenschaft von der Sache dazu, um von den Besitzern jenes „Wett-Bureaus", unter der Drohung, ihnen die Polizei auf den Hals zu hetzen, Geld zu erpressen. Natürlich wurde den Leuten fernerhin kein Haar gekrümmt.

Die Angelegenheit kam indessen den Vorgesetzten Wilkinsons zu Ohren, eine Untersuchung wurde eingeleitet und, da von verschiedenen Seiten bestätigt wurde, daß Wilkinson vollkommen gewerbsmäßig seit Langem Erpressungen verübte, wird es nun wohl mit seiner amtlichen Herrlichkeit vorüber sein.

Wilkinson verdankt sein Amt natürlich seinem „politischen Einflusse." Er soll besonders von einem auf der Nordseite wohnhaften sehr bekannten Anwalt „beschützt" worden sein.

Böse mitgenommen.

Ein Reporter wird von einem Advokaten geprügelt.

Charles E. Grittman, ein Reporter der „City Preß Association," wird während der nächsten Tage nicht im Stande sein, seinen Posten zu versehen. Er ist der Schwager und Geschäftstheilhaber von William B. Sullivan, des Herausgebers des unter dem Namen „Sullivans Law Directory" bekannten Handbuches für Advokaten.

Gestern begab sich Grittman in das Bureau des Rechtsanwaltes A. Burke im „United States Expreß-Gebäude," um einen Dollar zu collectiren, welchen Burke für eines der erwähnten Bücher schuldete. Der Advokat erklärte, daß Grittman nicht berechtigt sei, Collectionen zu machen und verweigerte die Zahlung, worauf letzterer das gelieferte Buch wieder mitnehmen wollte. Daraufhin stürzte sich Burke auf ihn und schlug ihn nieder. Der zufällig anwesende Gastwirth Barney McMichaelis mischte sich ebenfalls in den Streit und er und Burke mißhandelten Grittman in höchst brutaler Weise.

Sämmtliche Betheiligte wurden nach der Polizei-Central-Station gebracht, doch weigerte sich die Polizei, etwas gegen die Angreifer zu unternehmen, da kein Verhaftsbefehl zur Stelle war. Grittman wurde dann in einer Droschke nach seiner Wohnung befördert und mußte sich sofort zu Bett legen. Er will seine Angreifer auf alle Fälle bestrafen lassen und Verhaftsbefehle erwirken, sobald er im Stande ist, aus seiner Wohnung zu gehen.

* Bei dem Versuche, seine Spitzen-Vorhänge im Werthe von $100 zu verkaufen, wurde gestern Chas. Hellstrom im Hause No. 104 W. Randolph Str. verhaftet, und in die Desplaines Str.-Polizeistation eingeliefert. Hellstrom ist geständig, die Vorhänge seinem Dienstgeber, dem Möbelhändler Charles B. Shaw, No. 400—402 W. Madison Str., gestohlen zu haben.

$10,000

will be paid for a recipe enabling us to make WOLFF'S ACME BLACKING at such a price that the retailer can profitably sell it at 10c. a bottle. At present the retail price is 20c.

This offer is open until January 1st., 1893. For particulars address the undersigned.

ACME BLACKING is made of pure alcohol, other liquid dressings are made of water. Water costs nothing. Alcohol is dear. Who can show us how to make it without alcohol so that we can make ACME BLACKING as cheap as water dressing, or put it in fancy packages like many of the water dressings, and then charge for the outside appearance instead of charging for the contents of the bottle?

WOLFF & RANDOLPH, Philadelphia.

PIK-RON

is the name of a paint of which a 25c. bottle is enough to make six scratched and dulled cherry chairs look like newly finished mahoganies. It will do many other remarkable things which no other paint can do.

All retailers sell it.

Dr. Carroll, Specialist.

Interessante Thatsachen über die neue Behandlung von Schwindsucht u. Lungenbeschwerden.

Tausende von Leidenden, die besser geworden und wiederhergestellt sind.

Viele interessante Resultate, die dem Gebrauch von Gold und Jodine Chloride für die Bekämpfung von Schwindsucht folgen, sind kürzlich in diesen Spalten veröffentlicht worden. Unter den neuerlichen Beispielen von Dr. Carrolls Erfolg mit dieser Behandlung können wir den Fall des Fräulein Nano Bermingham, Tochter des Herrn und Frau Lawrence Bermingham, im Hause 24 Waller Str., anführen.

Fräulein Berminghams Leiden begann vor einigen Jahren mit einer Erkältung, die schließlich in Bronchitis, und wie es häufig geschieht, zuletzt in Schwindsucht überging. Sie sagte zu einem Reporter:

Frl. Nano Bermingham.

„Ich glaube, mein Leiden fing vor sechs oder sieben Jahren mit einer Erkältung an. Statt besser zu werden, verschlimmerte es sich und ging schließlich in Bronchitis über. Dann wurden meine Lungen angegriffen und mein Gesundheitszustand wurde immer schlechter. Ich verlor Fleisch und Kraft und wurde so schwach, daß ich mich fast nicht bewegen konnte.

„Ich litt an Frostschauer und Fieber und hustete, bis mir meine Brust und Seiten weh thaten. Ich hatte keine Lust, irgend etwas zu thun, und war auch thatsächlich außer Stande dazu. Mein Kopf war schwer und von Catarrh verstopft, und ich hatte keinen Appetit. Ich fühlte mich nie erfrischt, war müde, hinfällig und elend.

„Es scheint mir, daß ich fast jeden Arzt in Chicago aufgesucht hatte, ohne viel Erleichterung zu verspüren, und ich war so hoffnungslos und niedergeschlagen, daß ich keinen mehr zu sehen wünschte. In der That, ich fühlte mich so schwach und elend, daß es mir gleichgiltig war, ob ich lebte oder starb.

„Aber jetzt, dank dem Dr. Carroll, fühle ich mich wie ein neuer Mensch. Ich wurde bald, nachdem ich seine Medizin genommen hatte, besser. Mein Appetit kam wieder, und ich gewann an Fleisch und Kraft. Ich bin jetzt frei von Frostschauern und Fieber und leide weder an Catarrh noch Bronchitis. Dr. Carroll hat mir mehr geholfen als alle anderen Aerzte, die ich hatte, und ich befinde mich besser als seit Jahren," sagte Frl. Bermingham.

Alles Gesagte wurde von Frau Bermingham, die während der Unterredung anwesend war, bestätigt, die hinzufügte: „Ja, wir sind sehr zufrieden mit Dr. Carroll und empfehlen seine Behandlungsweise allen, die an Catarrh und Lungenkrankheiten leiden."

Dr. J. G. Carroll,

Spezialist für Krankheiten der Nase, der Ohren, des Kopfes, der Kehle, der Lungen und des Magens.

96 State Str., Chicago.

Gegenüber Marshall Field's.

Office-Stunden: 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittag; 2 bis 4 und 6½ bis 8 Uhr Abends.
Sonntags: 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags

Auswärts wohnende Patienten werden erfolgreich brieflich behandelt. Sendet 10 Cents für ein „Symptom-Formular", falls Ihr behandelt zu werden wünscht.

Kurz und Neu.

* Der in Kudahys Pökelhaus bedienstete Harry Devine, wohnhaft No. 618 Duncan Park, fiel gestern Nachmittag in einen mit siedendem Wasser gefüllten Kessel und erlitt gefährliche Verbrühungen. Der schwer Verletzte wurde in seine Wohnung geschafft.

* Vor den Richtern McConnell und Adams wird heute über Frank Colliers Gesundheitszustand berathen. Vierundzwanzig Zeugen will man verhören und Colliers Anwalt sagt, daß sein Client, im Falle man ihn losläßt, fernerhin Ruhe halten werde.

* Aus der offiziellen Zählung der bei der letzten Wahl abgegebenen Stimmen geht soweit hervor, daß die Majorität Boldenwecks eher zu- als abnimmt. Bis gestern Abend war die Hälfte der Wards gezählt.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Maria G. gegen Vincenzo Zarillo, wegen Bigamie; Anna gegen William Banna, wegen Trunksucht und Verlassens; Bernhard gegen Louisa Walther, wegen Grausamkeit; Maria gegen Murray Coleman, wegen Verlassens; Theodore gegen Anna W. Burkhardt, wegen Verlassens; Freeman H. gegen Mary A. Tillotson, wegen Verlassens; George H. gegen Ellen E. Clayton, wegen Ehebruchs.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Annie von Dennis O'Connor, wegen Ehebruchs; Josie von John M. Moore, wegen Bigamie; Helen M. von John W. Reading, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

August Tegtmeier, Minna Miller.
Luke B. Branick, Estella Smith.
Will Johnson, Fannie Letten.
Joseph Walter, Mary Cimerova.
Johann Schubert, Barbara Forejt.
William Springhorn, Emma Gehrs.
John F. Hodges, Agnes Riedel.
Robert Keil, Emilie Luedke.
Charles Hansen, Maggie Walsh.
August Hermann, Emilie Busch.
Hugust Piouk, Auguste Pikke.
John Wagner, Katharine Weber.
Johann Theis, Mary Schomer.
Anton Ganzer, Elizabeth Kolle.
Jacob Kosiek, Agatha Byczek.
Wilhelm Liebenow, Elizabeth Willebrock.
Henry Schroeder, Minnie Warnke.
Aloysius Borski, Anna Kolaski.
Otto Sawusch, Ida Born.
William J. Murphy, Louise E. Pfister.
Nicholai Werne, Lizzie Stephen.
Jacob Wagner, Margaretha Harpst.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Franz G. Winter, 88 S. Halsted Str., 80 J.
Charles W. Rieck, 1451 State Str., 64 J.
Anna K. Lumpp, 1000 W. 12. Str., 65 J.
Adelia Meyer, 26 Mohawk Str., 13 M.
Karl Pagers, 15 Iowa Str., 50 J.
Mary Rottner, 415 N. Clark Str., 75 J.
Henry Hanisch, 3602 Grand Bld., 28 J.
Robert Fehrmann. 457 16. Str., 38 J.
Johann Lenz, 29 Newton Str., 86 J.
Juliane Schmidt, 945 Fairfield Ave.
Julia Wolfner, 20 Sholto Str.
Hans Lieb, 1485 Lincoln Ave., 59 J.
Edward Nebel, 417 29. Str., 9 M.

Vergnügungs-Wegweiser.

[illegible]ditorium—Abbey-Grau Opera Company.
[illegible]icago Opera House—A Jolly Surprise.
[illegible]and Opera House—A Hole in the Ground.
[illegible]lumbia — Mr. Potter of Texas.
[illegible]ndsor — Old Jed Prouty.
[illegible]ymarket — Robert Mantell.
[illegible]hambra — Birds of A Feather.
[illegible]sino — Variety.
[illegible]cobs Academy — A Pair of Jacks.
[illegible]avlins — The Stowaway.
[illegible]ceum — Variety.
[illegible]adison Str. Opera House — Vaudeville.
[illegible]lark Str. Theater—The World Against Her.
[illegible]riterion — Ole Olson.
[illegible]tandard — Billy Lesters Big Show.
[illegible]eople's — Myles Fadh.
[illegible]ark Theater — Variety.

Der amerikanische Adel.

Dem „Pittsburger Volksblatt“ ist [illegible]urch Vermittelung eines Freundes der Aufruf einer Verlagsbuchhandlung zugestellt worden, die sich mit der kühnen Absicht trägt, eine Art gothaischen Hofkalender für das „blaublütige“ Nativistenthum unserer Republik zu publiciren. Der Name dieser unternehmungslustigen Firma ist Joel Munsells Söhne in Albany, N. Y., und der Zweck des von ihr projektirten Werkes, laut Prospekt, eine Registrirung jener Amerikaner, die im Stande sind, die männliche Linie ihrer Vorfahren bis vor das Jahr der Unabhängigkeitserklärung, 1776, zurückzuführen. In dem Circular ist ferner gesagt, daß bereits früher mehrere Ausgaben dieses amerikanischen Stammbaumbuches erschienen sind, und daß das Unternehmen von den hervorragendsten New Yorker Knickerbocker und anglo-amerikanischen Familien eifrig unterstützt wird.

So sehen wir denn in der freiesten Republik der Erde, deren Begründer ihr Herzblut verspritzten, um das monarchistisch-aristokratische Joch abzuschütteln, einen neuen Adel entstehen, der, nicht befriedigt durch die Sonderstellung, die er infolge des in seinen Händen concentrirten Reichthums einnimmt, sich auch in idiotischer Nachäffung der europäischen Geburtsaristokratie auf seinen Stammbaum etwas zu Gute zu thun sucht, und aus dem Umstande der Bewahrung der Familienchronik das Recht für sich beansprucht als eine besondere, bevorzugte Menschenklasse zu gelten.

Daß in einem Lande, dessen Constitution auf dem Satze der Gleichberechtigung aller Menschen basirt ist, für derlei eitle Sonderbestrebungen kein Raum vorhanden sein sollte, braucht wohl nicht näher erläutert zu werden; — daß sich aber in dem socialen Leben unserer Republik trotzdem solch' sonderbare Auswüchse entwickeln, wird Jene nicht Wunder nehmen, die die zeitgenössische Geschichte unseres Landes mit Genauigkeit verfolgen.

Ingalls, der Ex-Bundessenator, hielt dieser Tage in einer großen Stadt des Westens einen kritischen Vortrag über die socialen Verhältnisse der „Vereinigten Staaten“. Seine Ausführungen gipfelten in dem Satze: „Es ist der Fluch dieser Republik, daß die Besitzesunterschiede in derselben im steten Wachsen begriffen sind.“ In diesen wenigen Worten liegt die volle Lösung des Räthsels der Entwicklung jener Aristokratie, die auf ihre amerikanische Abstammung so sehr eingebildet ist und die begehrlich nach den zackigen Kronen der europäischen Fürsten, Grafen und Barone schielt. Weil ihre Vorfahren zu einer Zeit nach der neuen Welt verschlagen wurden, in welcher es verhältnißmäßig leichter war, Besitz zu erwerben; weil sie dann ferner, meistens durch das enorme Steigen des Grund- und Bodenpreises, sich Reichthümer angehäuft hatten, die ihnen eine exceptionelle Stellung in der Gesellschaft sicherten, glauben sie von besserem Teig gebacken zu sein, als die Abkömmlinge jüngerer Zeitperioden, und das Recht zur Gründung einer Sonderkaste zu besitzen. Nun, uns kann's Recht sein.

Jedem Narren gefällt seine Kappe, und wenn sich jene Amerikaner, deren Vorväter vor einem Jahrhundert die Republik schaffen halfen, zu Nachahmer knechtischer Hofsitten erniedrigen wollen, wir gönnen ihnen dieses harmlose Vergnügen von Herzen. Für uns freilich gibt es nur einen Adel, der der Achtung aller Edeln werth ist. Das ist der Adel der Gesinnung. Das sind jene Kämpfer der Wahrheit und des Rechts, die stets bereit sind, die republikanischen Institutionen unseres Vaterlandes zu schützen, wenn dieselben von irgend einer Seite bedroht werden. Das sind jene Ritter vom Geiste, die ein berühmter deutscher Romanschriftsteller in treffender Weise als das Salz der Gesellschaft bezeichnet hat. Auf diesem Adel ruht unsere Hoffnung und Zuversicht; er allein wird im Stande sein, jenem Fluche vorzubeugen, den Ingalls in seiner Rede angeführt, der drohenden Verelendigung der Massen und der Uebermacht des Monopolismus. Und wenn dies gelungen sein wird, dann werden auch die blaublütigen Aspirationen unserer Shoddy-Aristokratie in das Bereich der Lächerlichkeit verfallen.

„Phil. Tageblatt“.

Deutsche Weine auf der Chicagoer Ausstellung.

Aus Bingen, dem Mittelpunkt der Rheinweinkultur, schreibt man der „Frankf. Ztg.“ mit Bezug auf die Frage der Vertretung deutscher Weine auf der Columbischen Ausstellung:

Ueber das Eine ist man jetzt hier klar, daß die deutsche Weinproduction auf der Chicagoer Weltausstellung in Collectiv-Expositionen der verschiedenen Productionsgebiete erscheinen müsse, die zu einem imposanten Gesammtbilde zu vereinigen wären. Ueber die näheren Details wird man gelegentlich des bevorstehenden Besuches des Herrn Reichscommissärs (des kürzlich aus Chicago zurückgekehrten Geh. Regierungsraths Wermuth) klar werden. Nur bezüglich der Form der Ausstellung sei auf einen interessanten Vorschlag aufmerksam gemacht, den der Präsident der kürzlich hierselbst stattgefundenen Versammlung [illegible] Weinproducenten [illegible] Panorama des rheinischen Productionsgebiets [illegible] würde sich das Schönste aller deutschen Weingebiete, die Gegend Bingen-Rüdesheim, ihrer eigenartigen, landschaftlichen Reize wegen trefflich eignen.

Man denke sich z. B. ein Rundbild, beginnend mit dem Rhein bei Geisenheim und Schloß Johannisberg, dann der Reihe nach Rüdesheim, das Nationaldenkmal, den Niederwald, Rossel, Ruine Ehrenfels, dem Auge vorführend, den seeartigen Abschluß des Rheines, das sog. Binger Loch mit seinen prachtvollen Bergen als Hintergrund, den sagenreichen Mäusethurm, den romantischen Einfluß der Nahe in den Rhein, das malerische Bingen mit Schloß Klopp, den Scharlach- und Rochusberg mit der neuerbauten Rochuskapelle u. s. w.

Kaum dürfte es etwas geben, was mehr „Attraction“ auf das amerikanische Publikum, namentlich auf unsere Hauptconsumenten, die Deutsch-Amerikaner, üben würde. In dem Erdgeschoß des Panoramas, welches man sich als eine weite Halle zu denken hätte, würden die deutschen Flaschenweine Aufstellung finden, und des Weiteren wäre der Raum vielleicht noch für eine Ausstellung von Herbst-, Kelter- und Kellergeräthschaften in ihrer geschichtlichen Entwickelung von der ältesten Zeit bis zu den Vervollkommnungen unserer Tage zu verwenden.

Großer Strike der Berliner Setzer.

Eine von etwa 4000 Setzern und Druckern am 23. Oktober in Berlin abgehaltene Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, welche, da die Prinzipale kein Verständniß für ihre Forderungen gezeigt und über 500 gemaßregelt hätten, den Vereinsmitgliedern empfiehlt, zum 27. Oktober das Arbeitsverhältniß zu kündigen. Die Festsetzung der künftigen Lohn- und Arbeitsverhältnisse wurden dem Vorstande des Unterstützungs-Vereins deutscher Buchdrucker überlassen; Hauptforderungen sind neunstündige Arbeitszeit und 33⅓ Procent Localzuschlag.

Einer inzwischen eingelaufenen telegraphischen Meldung zufolge scheint der Strike keinen Erfolg gehabt zu haben. Nur 12,000 Setzer betheiligten sich an dem Strike, von denen 3000 die neunstündige Arbeitszeit bewilligt erhielten, während die Druckereibesitzer, bei denen die anderen beschäftigt waren, deren Forderungen hartnäckig zurückweisen. In den Reihen der Striker soll große Unordnung herrschen.

* Nachdem es ziemlich sicher geworden, daß die Convention der demokratischen Partei, in welcher die Nominationen für die Nationalwahlen gemacht werden sollen, in Chicago stattfinden wird, machen auch die hiesigen hervorragenden Republikaner gewaltige Anstrengungen, um auch ihre Convention hier abzuhalten. Da Chicago thatsächlich der geeignetste Platz für derartige Conventionen ist, wird es unseren Republikanern wohl nicht schwer werden, die Erfüllung ihrer diesbezüglichen Wünsche durchzusetzen.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: G. W. Todhunter, 2stöck. Flats, 9322 Manistee Ave., $2200; Frau Clara Logan, 2stöck. Flats, Sherman Ave. und 83. Str., $2500; J. Tabor, 3stöck. Flats, 4321 Evans Ave., $7000; Otto N. Mitchell, 2 3stöck. Flats, 4339—41 Oakenwald Ave., $12,000; J. Jugh, 1stöck. Cottage, Linden Ave. und 70. Str., $1000; Adolph Nathan, 3stöck. Wohnhaus und 2stöck. Stall, 5022 Drexel Bld., $40,000; Frank A. Anderson, 2stöck. Flats, 4419 Vincennes Ave., $3500; J. Casper, 1stöck. Cottage, Milwaukee Ave., Ecke Gresham Str., $1000; Frau L. L. Secord, 2stöck. Cottage, 578 Colorado Ave., $7800; D. Davis, 4stöck. Flats und Läden, 433 S. Halsted Str., $13,000; Margaret Fitzgerald, 3stöck. Flats und Läden, 897 W. 12. Str., $6000; William Frink, 2 1stöck. Cottages, 209 und 211 Mozart Str., $2800; William Frink, 1½stöck. Cottage, 932 Maplewood Ave., $1400; Samuel Halls, 5 2stöck. Flats und Läden, 2—10 Clarkson Court, $15,000; Henry Morgan, 4stöck. Waarenlagerhaus, 236—42 Johnson Str., $18,000; A. M. Barnhart, 1stöck. Anbau, 181—85 Monroe Str., $9000; Thomas Pidgeon, 3stöck. Flats und Läden, 1465 Polk Str., $6000; Martha und Emma Rimmer, 3stöck. Flats, 2720 Fifth Ave., $5000; W. H. Cameron, 2stöck. Flats, 4—12 Kendall Str., $16,000; James Walsh, 4 4stöck. Flats und Läden, 1315—19 Milwaukee Ave., $15,000; A. B. Camp, 3stöck. Flats, 272 Albany Ave., $4500; Charles Heiden, 1stöck. Cottage, 191 Richmond Str., $900; G. Morgan, 2stöck. Wohnhaus, 6951 Honore Str., $1500; Frank Karlowsky, 2stöck. Flats, 1514 Bronson Str., $1000; Gebrüder Heß, 1stöck. Waarenlagerhaus, 4026 Union Ave., $2000; Annie Katsch, 2stöck. Flats, 51. und Hoyne Str., $1800; William Frink, 5 1stöck. Cottages, 52, 45—53 Aberdeen Str., $5000; W. H. Marshall, 2stöck. Wohnhaus, Dickey Ave., nahe 77. Str., $4000; Frank Murzkowski, 2stöck. Flats, 1334 Bronson Str., $2000; John Atkinson, 3stöck. Flats, 5008 Dearborn Str., $4500; C. E. Follansbee, 4 2stöck. Flats, 5411—19 Dearborn Str., $16,000; H. Hnise, 2stöck. Wohnhaus, 55. und Spaulding Str., $1500; D. Schuhmacher, 2stöck. Flats, 4851 Justine Str., $1600; F. Heinrich, 2stöck. Flats, 51. Str., nahe Dreyer Str., $1000; A. Kaeseberg, 2stöck. Flats, 159 Lewis Str., $2000; W. H. Williams, 2stöck. Wohnhaus, Franklin und Stewart Ave., $1600.

Marktbericht.

Chicago, 9. November.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beten 85c—$1.00 per Brl.
Gurken 8—10c per Dtzd.
Radieschen 20—30c per Dtzd.
Salat 25—40c per Dtzd.
Kartoffeln 28—32c per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl $2.00—$3.00 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 27—28c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 18—20c.
Butterine 15—20c per Pfd.

Käse.
Voll-Rahm Cheddar 11—11½c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—12c per Pfd.

Früchte.
Aepfel $1.50—$2.25 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $3.50—$4.00 per Kiste.

Wild.
Prairie Chicken $5.25 per Dtzd.
Mallard Enten $3—3.25 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.25.

Lebendes Geflügel.
Hühner 6c per Pfd.
Küken 8c per Pfd.
Truthühner 9—10c; Enten 9—10c.
Gänse $4.00—$6.50 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 18—23c.

Hafer.
No. 2, 33½—34½c; No. 3, 32½—33½c.

Heu.
No. 1, Timothee $10.50—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.50.

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege,“ als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, die Leber kehrt zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 4

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23brlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Pauline Niederegger**, geb. Meckes, im Alter von 46 Jahren Sonntag Mittag um 4 Uhr nach nur kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. November, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 177 O. North Ave. aus statt. Um stille Theilnahme bitten:

Eugen Niederegger, Gatte.
Pauline Rall, Tochter.
Theodor Rall, Schwiegersohn.
mobi13 **Otto Meckes**, Neffe.

Todes-Anzeige.

Den Mitgliedern des Chicago Schreiner Vereins zur Nachricht, daß Mitglied **Carl Pagers** gestern morgen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. November, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 5 Jowa Str., nach Waldheim.
Brirau, Präs. **Topel**, Sekr.

Todes-Anzeige.

Chicago Rebecca Loge No. 130, P. O. O. F.

Den Schwestern und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder Ex-Meister **Carl Pagers**, No. 5 Jowa Str., nach langem und schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 11. Nov., um halb 1 Uhr Nachmittags statt. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr Mittags in ihrer Halle, um dem Verstorbenen den letzten Ehrendienst zu erweisen.
Louise Kotzebue, O. M.
Emma Weiser, Finanz-Secr.

Todes-Anzeige.

Gestorben: **Marie Riesner** im Alter von 20 Jahren am Montag den 9. November gestorben. Das Begräbniß findet am Mittwoch Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 177 Clybourn Ave., nach der St. Josephs Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker statt. 13

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen um 11 Uhr entschlief nach kurzem Leiden mein geliebter Gatte und unser theurer Vater **Franz Gottfried Winter** im Alter von 80 Jahren 1 Monat und 11 Tagen. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Antonie Winter, geb. Lutter, Gattin.
Maria Winter, **Franziska Winter**, **Emil Winter**, **Bertha Winter**, **Gottfried Winter**, Kinder.
Therese Winter, geb. Lackemeyer.

Die Beerdigung nach Waldheim findet Mittwoch, den 11. November, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 88 S. Halsted Str., statt. 2

General-Karte der **Vereinigten Staaten von Nord-Amerika**. Nach den neuesten Materialien revidirt, ergänzt, entworfen und gezeichnet von F. Handtke. Mit Staaten-Uebersicht!
Koelling & Klappenbach, Telephone 2116. 48 Dearborn Str.

Vereinen u. Logen

zur gefälligen Beachtung, daß der Bartender und Waiters Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., sich jetzt jeden Dienstag Abend 74 La Salle Ave., (Vogelgesangs Halle) versammelt. Vereine oder Logen, welche Bartender oder Waiters zu beschäftigen wünschen, mögen sich gefälligst brieflich oder mündlich im obigen Local melden. 5novlmt13

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein zweiter Koch, ein Mann für Küchenarbeit. 180 E. Randolph Str. modimi8

Verlangt: Deutscher Stenograph. 330 La Salle Ave. modi8

Verlangt: Gute Agenten, um einen gangbaren Artikel zu verkaufen. 548 Larrabee Str., Basement. modi12

Verlangt: Einen guten Küfer an Liquor Kegs. 79 Southport Ave. modimi11

Verlangt: Zwei tüchtige, cautionsfähige Reisende für die „Abendpost“. Meldungen, Zimmer 29, Times Bldg. modimi12

Verlangt: Ein Junge von 15—16 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst im Store nützlich zu machen. 421 Webster Ave. modi12

Verlangt: Agenten, um Wein und Liquor zu verkaufen. Guter Lohn. Great Pacific Wine Co., 3203 Cottage Grove Ave. dimido12

Verlangt: Ein Engineer an kleiner Engine. Beständige Arbeit für einen guten Mann. 941 N. Western Ave. 12

Verlangt: Ein Zither- und ein Guitare-Spieler für Tanzmusik nächsten Samstag Abend. Nachzufragen 111 Burling Str., Hinterhaus. 11

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Guter williger Junge, um ein tüchtiges beständiges Geschäft zu lernen. Eltern müssen in Ernst sein. 47 W. Lake Str., Chicago Cafe Mfg. Co.

Verlangt: Intelligente, redegewandte Leute bei hohem Verdienst. 315 W. Chicago Ave. 10no1w8

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 18 Jahren. 6401 S. Ashland Ave. 8

Verlangt: Ein guter Junge, um die Schlosserei zu erlernen. 226 N. Clark Str. 8

Verlangt: Ein guter Junge, um das Barbier-Geschäft zu erlernen. 11 N. Clark Str. 8

Verlangt: Starker Junge von ungefähr 18 Jahren. 106 W. Adams Str. 8

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 31. und Main Str. 11

Verlangt: Ein junger Kellner für beständige Arbeit. 70 Ost Randolph Str. 11

Verlangt: Tinner. 716 Milwaukee Ave. 11

Verlangt: Kutscher, der gut Carriage treiben kann, muß allerlei Hausarbeit verrichten; Referenzen. Board und 15 Dollars den Monat. 142 Dearborn Str., Zimmer 18. 13

Verlangt: Ein Mann mit ungefähr 1000 Dollars Capital, um ein neupatentirtes Springbett zu fabriziren oder das Patentright für Illinois an ihn zu verkaufen. Kann gesehen werden 367 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Junger flinker Mann, der am Tisch aufwarten und sich im Saloon nützlich machen kann. Steter Platz für rechten Mann. $12—14 per Monat, Kost und Zimmer. 292 E. 22. Str. dimi 13

Verlangt: Ein anständiger Junge, 14—15 Jahre alt, um im Laden zu helfen. The Enterprise Boots & Shoe Co., 1253 Belmont Ave. 13

Verlangt: Ein junger, erst eingewanderter Butcher. 935 Milwaukee Ave. 11

Verlangt: Butcher. Ein Junge, der Fleisch schneiden kann. 25 Gault Pl. nahe Larrabee. 12

Verlangt: Ein kräftiger junger Mann, um ein Pferd zu besorgen, auszufahren und sich sonst nützlich zu machen. 78 Clybourn Ave. 2

Verlangt: 500 Arbeiter für Ver. St. Regierungsarbeiten in Mississippi und Louisiana. Lohn $1.25 per Tag und Board. Werkstätten befinden sich unterhalb Memphis. Tickets nach Memphis von der „Illinois direct Line“ $8. 200 Arbeiter für Eisenbahn-Arbeiten in Michigan. Winterarbeit, freie Fahrt, ebenso Leute für Farm- und andere Arbeiten in Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. 2novlw5

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein Junge und ein Mädchen, um an Blattgold zu arbeiten. 466 Wells Str. 8

Großes Concert und Ball

sämmtlicher **Schweizer-Vereine Chicagos**, zur Feier der 600jährigen schweizerischen Unabhängigkeit, — abgehalten am — **Samstag, den 14. November 1891**, — in der — **Vorwärts-Turnhalle**, 251—255 W. 12. Str. didofa

Für ein reichhaltiges Programm, welches Gesangsvorträge, Aufführungen 2c. einschließt, ist bestens gesorgt und steht jedenfalls allen Theilnehmern ein genußreicher Abend in Aussicht.
Eintritt 25 Cents die Person.

Großer Ball und Abendunterhaltung,

arrangirt vom **CALUMET-STAMM NO. 110, U. O. R. W.**, Samstag, den 14. November '91, in der **Rochester Halle**, 224 W. 12. Str., sadifr0
Tickets 25c, für Herr u. Dame. Anfang Abends 8 Uhr.

Drittes großes Stiftungs-Fest und Ball,

veranstaltet vom **Court Fritz Reuter No. 207 I. O. F.** Samstag Abend, den 14. November 1891, in Martin Tohtz' neuer Halle, 939 N. Robey Str. difr
Tickets 25 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.

Notiz.

Dem Publikum zur Nachricht, daß ich mich am 8. October 1891 von dem unter der Firma **Padolsky & Sprehne** bekannten Leichenbestatter-Geschäft zurückgezogen habe. Das Geschäft an 2120 Archer Ave. ist in fremde Hände übergegangen, und sind Forderungen an mich und Gelder zu richten nach 4026 State Str., wo mein bisheriger Partner Franz G. Sprehne das Geschäft auf eigene Rechnung weiterführen wird.
Achtungsvoll,
Andreas Padolsky.

Fritz Wehage

wird ersucht, auf der Office der „Plattdütschen Post“, 92 La Salle Str., Zimmer 3, vorzusprechen und seine Adresse zu hinterlassen. 8

Von Europa zurückgekehrt.

Frau **Josephine Karl**, Hebamme, ist von Europa wieder zurückgekehrt, und wird ihr Geschäft wie früher weiterführen. Office und Residence **585 Larrabee Str.**, nahe Wisconsin Str., früher Halsted. 10n2w2

Die American German Loan & Savings Union, (Amerikanisch-Deutscher Leih- und Spar-Verein.) **6. Serie** soeben eröffnet. Actien mögen gezeichnet werden in der Office: **162 E. Washington Str., Zimmer 42**, von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm., und bei unseren Spezial-Agenten, sowie den Herren: C. Blum, 424 Larrabee Str.; F. A. Kapsa, 656 Throop Str.; L. Glaser, 26 Ellen Str.; A. Opalla, 312 E. 24. Str.; John Docaver, 535 W. 20. Str.; Jac. Dhein, 176 Madison Str., (Oak Park). **Henry Schwartz**, Sekr. frsaow6

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw17

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen, an Röcken zu nähen. 335 Cleveland Ave., vorne, oben. 8

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 32 Penn Str. 11

Verlangt: Mehrere Maschinen-Mädchen. 401 California Ave., nahe W. Chicago Ave. 10no2w13

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shop-Westen. 145 W. Division Str. 12

Verlangt: Westen-Arbeiterinnen an Costum Westen, auch eine Hand-Knopflochmacherin. 145 W. Division Str. 2

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 9nov8t11

Verlangt: Arbeiter an Custom-Röcken; stetige Arbeit für erfahrene Hände, die an Custom- oder feinen Shopröcken gearbeitet haben. 177 5th. Ave., Top Floor. modi12

Verlangt: Maschinenmädchen und Handmädchen an feinen Röcken 172 W. Division Str. modi13

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 882 21. Str. modimi11

Verlangt: Mehrere gute Maschinenmädchen zum Taschenmachen und 2 für feine Arbeit an Shopröcken. Guter Lohn. 27 Cleveland Ave. samodi2

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen, mehr für privat, Hotels, und Boardinghäuser. 587 Larrabee Str. dofrsamodi

Verlangt: Ein wohlerzogenes Mädchen aus guter Familie bei zwei Kindern; bekommt eine gute Heimath und gute Bezahlung. 1258 George Str., Lake View. 12

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10nob3m12

Verlangt: Ein anständiges Mädchen in einer kleinen Familie. 666 W. North Ave., 1 Treppe. 11

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Familie. 74 Wisconsin Str. 11

Verlangt: Ein Mädchen, um Geschirr zu waschen. 902 Milwaukee Ave., oben. 11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str. 11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 315 5. Ave. 11

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen in Siecks Paint Store. 1110 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 36 Powell Ave., nahe Milwaukee Ave. 11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Lohn wöchentlich $4 608 W. Van Buren Str. dimi11

Verlangt: Nettes Mädchen mit Empfehlungen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 104 Loomis Str. 11

Verlangt: Ein starkes arbeitsames Mädchen für Hausarbeit. Eingewandertes vorgezogen. 79 N. Clark Str., oben. dimi11

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 531 W. 12. Str. dido8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 675 W. 20. Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 245 E. North Ave., 2. Flat. dimi8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 942 N. Halsted Str., Top Floor. 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 794 S. Halsted Str. 11

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. 163 W. Division Str. 11

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 565 Wells Str. 11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 322 Blue Island Ave. dimido11

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit nach Rockford, 90 Meilen von Chicago. 589 Sedgwick Str., 2 Treppen. dimi13

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 564 W. Indiana Str. 13

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre, zur Stütze der Hausfrau. Vorzusprechen heute und morgen 616 W. Superior Str. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, $3.00 per Woche. 12 26. Str. 11

Verlangt: Gutes Mädchen als Haushälterin. 3614 S. Halsted Str. 11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3536 Emerald Ave. 12

Verlangt: Ein Mädchen von 16—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 415 E. North Ave., 1. Flat. 12

Verlangt: Mädchen können die besten Stellen erhalten bei hohem Lohn. 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Mrs. Kuhn. 8loclmi2

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen, 14 bis 15 Jahre alt. 21 B. Tell Court. modi12

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Webster Ave. modi11

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit 2437 Wentworth Ave. modi13

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn wird bezahlt. 628 W. Indiana Str., Ecke Lincoln. modi13

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder eine alleinstehende Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 4818 Ashland Ave. modi12

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 380 Larrabee Str. modi12

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln, sofort. 1413 N. Halsted Str. modi12

Verlangt: Mädchen für Boardinghäuser, Restaurants und Familien bei Frau Scholl, 187 Süd Halsted Str. modimi12

Verlangt: Noch 500 Mädchen für das neue North Side Nachweisungsbureau 587 Larrabee Str., zwischen Centre und Wisconsin Str. Hausmädchen für die feinsten Privatfamilien, Lohn $3—$6; Kindermädchen $2—$4; Zimmermädchen $3—$6; Orderköchinnen $6—$15; Privatköchinnen $4—$6; Vegetable Cooks and Second Cooks $5—$8; Geschirrwaschmädchen und Scheuermädchen $5; Diningroom- und Pantrymädchen $4—$6; Storemädchen und Officemädchen $4—$6; Laundrymädchen und Waschfrauen $4—$10; Haushälterinnen. Näheres bei E. Miedlinck, 587 Larrabee Str. modimi2

Verlangt: Einige gute Mädchen, die das Aufwarten können, und solche, welche es lernen wollen. 175—177 E. Madison Str. 13

Verlangt: 25 Mädchen in Privat- und Boardinghäuser, sowie für Stellen beim Waschen. Frau Peters, 225 Larrabee Str. dimi2

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $4.00 Lohn. Nachzufragen 224 N. State Str., Mrs. C. P. Schaad. bw6

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 9no1w13

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 771 Larrabee Str. modi12

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okw4

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen, in der Küche zu helfen. 38 N. State Str. smdi1

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Person, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Arbeit in einem Boardinghause. 3743 Wallace Str. dimi12

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2te Mädchen, Kindermädchen. Die besten Plätze und den höchsten Lohn giebt Frau Weiser. 2725 Cottage Grove Ave. 9nob2w12

Verlangt: 30 Köchinnen, 75 Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 9no1w11

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. Mrs. Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 9nob2w11

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, in Familie von 2 Personen, sofort. 616 Sedgwick Str. samodi2

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau als Haushälterin. Zwei in der Familie. Gutes Heim. Nachzufragen 68 East 13. Str. modi11

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 200 N. Green Str. smdi1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 207 E. Erie Str. modi8

Verlangt: Mädchen, Plätze offen, höchste Löhne. Mrs. Apel, 518 Wells Str. 4no1w0

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein starker deutscher Mann (42), der gut mit Pferden umgehen kann, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr. Chas. Kaufmann, 58 W. Randolph Str. modi12

Gesucht: Schlosser und Maschinenbauer, erst über See gekommen, sucht Stellung irgend welcher Art. Orgus Caulsen, 55 Emma Str. 12

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Stellung irgend welcher Art, zu jeder Arbeit willig. Adresse S. 133 Abendpost. 12

Gesucht: Wurstmacher sucht Stelle. Einer der selbstständig arbeiten kann. Adresse 52 Sherman Str. dimi11

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann sucht Beschäftigung, scheut keine Arbeit. John Radke, 213 Bine Str. 12

Gesucht: Conditor, guter Ornamenter für Weihnachtsarbeit, sucht Beschäftigung. 97—99 Clinton Str. Heinr. Schmidt. dimido12

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Zu erfragen 65 Blue Island Ave. Eingang von der Seite. 13

Gesucht: Ein junger Mann, der Bar tenden und aufwarten kann, sucht Stellung in einer Wirthschaft. Andr. Rems, 45 Kinzie Str., Cor. Market. Peter Ott.

Gesucht: 2 junge, kräftige Männer, Deutsche, suchen Beschäftigung, am liebsten auf einer Farm. Briefe G. H., 1541 Harvard Str., Westseite. dimi13

Gesucht: Ein tüchtiger, erfahrener Bartender mit besten Referenzen sucht passende Stellung. Adressen erbitte 73 West Washington Str. 13

Gesucht: Junger Malergehülfe sucht einen Meister, bei dem er das Graining und Marmoriren gründlich erlernen kann. Adresse W. 120, Abendpost. 4

Gesucht: Ein Wein- und Liquormacher sucht Beschäftigung. Adresse P. 166 Abendpost. 12

Gesucht: Ein junger Deutscher wünscht Stellung als Bartender an erster Klasse Bar. Adr. E. M. 237 E. Illinois Str. modimi8

Stellungen suchen: Frauen.

Eine Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin. 117 Barber Str., nahe Jefferson. mdi

Gesucht: Junge solide Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Adr. W. 185 Abendpost. modi11

Gesucht: Ordentliches Mädchen, das keine Arbeit scheut, sieht nicht auf hohen Lohn, mehr auf eine Heimath, sucht baldigst eine Stelle. 587 Larrabee Str. mo—do12

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 482 Lewis Str. 2. Flat. 12

Gesucht: Eine Frau wäscht in und außerm Hause; auch Haus reinigen. Adresse Mrs. K., 611 N. Franklin Str. dimi11

Gesucht: Stelle als zweites Mädchen oder bei Kindern. Englische Familien vorgezogen. Kann gut nähen. 4849 Bishop Str. 11

Gesucht: Eine Frau sucht Beschäftigung zum Flicken oder Stricken. 57 W. Ohio Str. 8

Gesucht: Ein gewandtes Mädchen sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit in kleiner Familie. 1658 Dewey Ct., Lake View. 12

Gesucht: Ein Mädchen sucht Arbeit in Matratzen-Factory, um bei der Maschine zu nähen. Grahlmann, 109 String Str. 13

Gesucht: Gute Köchin, welche alle Arbeit führen kann, wünscht guten Platz bei deutscher Familie. 110 West Division Str., 1 Treppe. 2

Gesucht: Eine ältere Frau wünscht einen Platz bei einem älteren Herrn als Haushälterin. 616 W. Superior Str. 8

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner. Jüngerer Mann oder geeignete alleinstehende Frau, um mit mir ein geräumiges Restaurant in guter Lage zu übernehmen. Applicant muß $250 Cash haben. „Koch“, 32 W. Randolph Str. Basement. 12

Verlangt: Partner. Ein Sign Painter, der willens ist, mit in ein Geschäft zu gehen, mit etwas Kapital. Adr. T. 199 Abendpost. modi12

Unterricht.

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet; kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Deutsch und Französisch. Auch in Gesang, wenn gewünscht. Mäßiges Honorar. Feinste hiesige Referenzen hinsichtlich Leistungsfähigkeit. 321 Webster Ave. 5

Gründlichen englischen und deutschen Unterricht nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer; Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Möller, 614 Larrabee Str., 2. Stock. bidofa5

Ein junger Mann, der sich im Englisch schreiben und lesen vervollständigen will, wünscht Abends nach 9 Uhr bei einem guten Lehrer Stunden zu nehmen. Nur solche brauchen sich zu melden. A. Schulz, 956 Belmont Ave. 13

Kline's Tanzschule, Ecke Wells und Huron Str. Klassen Dienstag und Donnerstag Abend. Eintritt 25c. Privat $1.00. Gesellschafts- und Tanzhallen zu vermiethen. 6ocimi3

Geschäftsgelegenheiten.

Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str., offeriren: Hotels, Sample Rooms, Saloons, Boardinghäuser, möblirte Flats, Privat-Hotels, Groceries, Frucht- und Confectionery-Stores, Cigarren-, Candy- und Schuhstores, Oysterparlors, Milch-, Butter-, Käse-, Brod- und Delicatessen-, Drug-Stores, Hardware- und Cutlery-Stores, sowie Geschäfte jeder Art; nur außerhalb. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. 6nolw13

Zu verkaufen: Eine 8 Kannen-Milchroute mit zwei Pferden. 1009 Hinman Str. 9no7w8

Zu verkaufen: Butchershop. Sehr guter Platz. 588 Erie Str. 9no7w8

Zu verkaufen: Sich gut bezahlender Pool-Room mit Cigarren- und Tabak-Store wird krankheitshalber diese Woche billig losgeschlagen. 201 W. 12. Str. dmi

Zu verkaufen: Morgenzeitungs-Route von über 200 Abonnenten mit Pferd und Buggy für 150 Dollars, wenn diese Woche genommen. 467 Southport Ave. dimido12

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, guten Store-Trade, zwei Oefen mit Steam, 2 Pferde und Wagen. Die Hälfte baar. Adr. R. 127 Abendpost. difa11

Zu verkaufen: Ein Saloon in guter Lage auf der Nordseite. North Western Brewing Co., 783 Clybourn Ave. dido18

Zu verkaufen: Ein Restaurant mit gutem Einkommen. Krankheit die Ursache. 1197 Lincoln Ave. 13

Grocery-, Bäcker- und Milch-Store billig zu verkaufen. 3 Wohnzimmer. 151 W. Chicago Ave. dmi

Zu verkaufen: Ein Butchergeschäft in guter Lage, billig, wenn sofort genommen. Näheres Jacob Pfeifer, Ecke Wells und Ohio Str. 13

Zu verkaufen: Ein ausgezeichneter Saloon; wenig Cash nöthig; 18 Mann zum Mittagessen. South East Corner West Polk und Clinton Str. modi12

Zu verkaufen: Ein schöner, eingerichteter Meatmarket. Umstände halber für $80 zu verkaufen. Billige Rente. Adresse P. 151 „Abendpost“. modimi13

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Nachzufragen 1137 Lincoln Ave. dosamobidofa11

Zu verkaufen: Ein Meatmarket sammt Einrichtung auf der Nordseite. Preis $2000. Adresse C. R. 18 „Abendpost“. 7no1w2

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Wholesale Kohlen-Geschäft auf der Westseite. Zu erfragen 662 W. 19. Str. im Saloon. modimi13

Zu verkaufen: Ein Cigarren- und Candy-Store. Nachzufragen 250 Clybourn Ave. 1no1w11

Zu vermiethen und Board.

Ein guter Knabe, 12—16 Jahr, kann ein gutes Logis bekommen an der Westseite bei einem jungen Studenten für 50c per Woche. Adr. N. 132 Abendpost. 13

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer an 1 oder 2 Personen. $8 monatlich. 73 Hill Str., Basement nahe Wells. 9nolw13

Verlangt: Anständige Boarders in Privatfamilie. 146 Hudson Ave. dimi11

Zu vermiethen: Ein alleinstehender ruhiger Mann kann ein schönes Zimmer bekommen. Weitere Boarders. Schönes Heim. 19 Burling Str., vorne. Drei Tage nachzufragen. 13

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost. 324 S. Morgan Str., unten. dimi12

Zu vermiethen: Ein warmes gut möblirtes Frontzimmer für 2 Herren. 1 Treppe rechts. 342 Milwaukee Ave. 12

Zu vermiethen: Neu und fein möblirtes Zimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten, bei ehrbaren, kinderlosen Familie. 58 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 9nolw13

Zu v. miethen: Möblirtes Frontzimmer mit oder ohne Kost. 3 Floor 447 S. Desplaines Str. 9ndiw

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer. Zu erfragen im Schuhstore. 346 Blue Island Ave. modi11

Zu vermiethen: 2 möblirte Front- mit Schlafzimmer, geeignet für Office, verschiedene andere Zimmer mit oder ohne Board. 125 E. Chicago Ave., 1. Flat. 7no1w1

Verlangt: Anständige Kostgänger können gute Kost haben mit oder ohne Logis. 197 Blue Island Ave. bw17

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer mit oder ohne Board. North Ave. House, 211 North Ave. Ecke Orchard. 3novbidofalmi11

Zu vermiethen: Ein Front-Bettzimmer. 329 Larrabee Str., oben. smdi1

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung, $10 per Monat. 271 Sheffield Ave. modi11

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Frontzimmer. 135 W. Ohio Str., Top Flat. smdi1

Verlangt: Boarders. 392 W. 14. Str., hinten, unten. 6nolw0

Zu vermiethen: Hübsch möblirte große und kleine Zimmer. 43 Rush Str. 5nolw8

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 161 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, s. B. sucht Verschwundene oder Verlorene, schützt vor Betrug und Verfolgung, beweist gesetzlich Schwindeleien auf Verlangen ausgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Alle geschäftlichen und privaten Angelegenheiten werden mit Sicherheit erledigt. Sprechen Sie vor. Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16mall1

Löhne, Noten, Board-, Grocery- und Miethschulden, sowie faule Kundschaft, sofort eingetrieben; ein Constabler steht zur Verfügung. Keine Bezahlung, wenn kein Erfolg. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Sonntags offen bis 11 Uhr Vorm. 5nobl13

Seit Donnerstag, den 5. d. M. ist George Otto aus seiner Wohnung 1212 Aberdeen Str. 5 Fuß, 7 Zoll hoch, mit kleinem blonden Schnurrbart, steifem schwarzen Hut und Trauerflor, blauem Rock, schwarzer Arbeitshose, geflickten wollenen Strümpfen, Carpetslippers. Jedermann, der Nachricht über seinen Verbleib geben kann, wird ersucht, der hiesigen Polizei oder Frau zu benachrichtigen. Alle Auslagen werden bezahlt.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Notiz, daß ich mein Geschäft von 507 12. Str. nach 631 Milwaukee Ave. verlegt habe, und bitte um weiteres Vertrauen an mich. Anzüge werden gemacht. Hermann Schlag, Custom-Schneider. dimido13

Ein junger Klavierspieler wünscht auf Bällen oder Abendunterhaltungen zu spielen. Adresse W. 125 Abendpost. dimi12

Deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und halt vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 7no2w1

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 5nolw4

Anna Doering, Cousin Emil ist 237 E. Illinois Str., möchte dich sprechen. 13

$20 kaufen eine neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $20, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gedämpft, ausgebessert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8lp3mi7

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, 2c., so sprecht vor in der Office der **Fidelity Mortgage Loan Co.**, 153 Monroe Str. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Keine Wegschaffung, keine Oeffentlichkeit. Geld kann in irgend einer Zeit bezahlt werden in Eurem Besitz verbleibt. **Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt.** 153 Monroe Str., nahe La Salle. bw4

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. C. Melms, Land- und Geldgeschäft, 1787 Milwaukee Ave. 7okimi0

Zu leihen gesucht: 1000 Doll. für 1. Mortgage zu 6 Prozent ohne Commission auf über 4000 Doll. werthes City Property. Adr. R. 122 Abendpost. bidofa12

Zu leihen gesucht: $2000 auf erste Hypothek zu 6 Prozent. Keine Agenten. Adresse C. 123 Abendpost. 10no1mi1

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum; $500 und aufwärts zu billigen Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. 5novlmi12

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. [illegible]

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. [illegible]

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und die Bedingungen sind leichter als bei irgend Jemand in der Stadt. 17oct1j13
Geo. W. Deal, 115 Monroe Str., Zimmer 32.

Geld geliehen auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Orgeln, Möbel, Kutschen 2c. First Mortgage Loan Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 44. 24ocimi3

Kein deutsches Blatt Chicagos hat auch nur den vierten Theil so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost“.

Grundeigenthum und Häuser.

Heimstätten für Farmer!

Für $350.00 geben wir Euch eine Farm von 80 Acker mit dem nöthigen Inventar, gelegen in sehr fruchtbarer Gegend, 10 Stunden von Chicago, ganz nahe Eisenbahn und drei Städten von 10,000 bis 15,000 Einwohnern.
Schwarz & Kehlefs, 8loctlm13 R. 41—43, 192 E. Washington Str.

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu guten ergenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und den C. & N. W. R. R. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum. Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Milwaukee und Wrightwood Aves. 28ocsm, bofadi5

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 gebt auch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wagen Plätze frei mit J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2lptdaw3

Zu verkaufen: 7 Lotten, Englewood on the Hill; 3 Lotten, Dauphin Park; kleine Anzahlung; Rest in monatlichen Zahlungen von $5 und $10. Billige Häuser und Lotten in allen Theilen der Stadt. Hanlon, Smith & Co., Zimmer 35 und 36 187 La Salle Str. 5novlmi13

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Backsteinhaus. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbw17

Zu verkaufen: Sehr billig, zwei 2stöckiges Haus und Lot an Heine Str., mit wenig baar. Rest monatlich; würde auch für leere Lotten vertauschen. 186 Heine Str., oben. dimi12

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Milchgeschäft, 5 Kühe, 1 Pferd und 2 Wagen. 3127 S. Canal Str. 13

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Stadteigenthum: Eine Farm von 125 Acker; 80 Acker sind unter Pflug, 35 Acker Wiese und 10 Acker Holz. 45 Meilen nordwestlich von Chicago. Nachzufragen 7. N. 456 N. Ashland Ave. 10no1w4

Zu verkaufen: Haus und Lot nahe Humboldt Park. Muß diese Woche verkauft werden zu halben Preis. G. C. Larson, 121 Coblenz Str. bi-fa13

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Billig, die Einrichtung von einem Barbershop mit drei Barbier-Stühlen und Bathrooms. 2919 Archer Ave. modi13

Hier! Fast neue Lounge $5; Kochofen $8; viereckiger Heizofen $10; Upright Folding Bett $10; Plüsch Dining-Stühle; Brüssel Carpet $5. [illegible] W. Adams Str.

Zu verkaufen: 2 gute Heizöfen, Ranges, sehr billig. 383 Larrabee Str. 9nodmmitsfaxm11

Zu verkaufen: Ein Upright Piano für nur $135, so gut wie neu, prachtvoller Ton. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick. 9nolw1

Bargain: Elegante Saloon-Einrichtung, Counter, Ofen, Pooltisch, Bringt's Geld. Muß verkaufen. [illegible] W. Adams Str. modi13

Zu verkaufen: Eine gute Wilson Nähmaschine, $10. 1815 S. Clark Str. 11

Zu verkaufen: Fast neuer Heizofen mit Rohr $4, Schaukelstuhl $1, Hängelampe $1.25. 614 Larrabee Str., 2. Stock. 12

Zu verkaufen: Gute Möbel von 3 Zimmer mit Kochöfen, einzeln oder zusammen, billig, wegen Abreise der Wirthschaft. Muß verkaufen. Näheres 285 E. Division Str., im Restaurant. dimi13

Zu verkaufen billig: Fast neue Butcherfixtures. 497 Milwaukee Ave. 13

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Siegel Str., Nordseite. 21lp3mi3

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gutenber & Sperbel. 18ocltj3

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Billig, ein Pferd. Gut für Peddler. 115 Cornelia Str. modi11

Zu verkaufen sofort sehr billig: 2 Arbeitspferde, 1 Pony unter voller Garantie, 3 Buggies und 3 Pferdegeschirre. 925 Milwaukee Ave. bw17

Zu verkaufen: Ein brauchbares Pferd für einen Peddler, billig. Bis 1 Uhr Mittags. 737 Wells Str. 3. Floor. modi12

Zu verkaufen: Fast neuer Top-Wagen, passend für Laundry oder Tabak-Delivery, und ein fast neuer offener Buggy mit Pferd und Geschirr, spottbillig. 94 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Neuer Bäckerwagen und Pferd mit einer Route an der Nordseite. Billig. 558 Larrabee Str., Apotheke. 11

Eine neue Sendung Harzer Canarienvögel im vorzüglichsten Gesange. Andreasberger Stamm und Zucht. Weibchen. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 8loclmi

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Reich, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

E. Gramalter, auf der Universität in Wien ausgebildete Geburtshelferin. 115 Clybourn Ave. [illegible]

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten jeder Art gründlich behandelt mit Erfolg. Dr. Bernauer, 26 W. 21. Str., Ecke Robey. Ostadw11 Briefliche Consultation.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Tollivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt umsonst den besten ärztlichen Rath in allen speziellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit Sicherheit. Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 12 Uhr. Zimmer 43 & 44. 3amj17

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten jeder Art, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 113 Wells Str., nahe Ohio. 3novdmi12

Privatheim für Damen, die ihrer Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahme von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Mrs. Dr. Hampel, 399 Division Str. 80lj7

Damen finden in des besten Privat-Heim vor und während der Entbindung, Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten; gewissenhafte Pflege garantirt. Babys werden adoptirt; Preise zufriedenstellend. Frau Dr. Zara, Residenz 497 W. Monroe Str. 6nolmi

Privat-Heim für Damen, die ihrer Niederkunft erwarten. Annahme von Babies zur Adoption. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strenge Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Privat-Heim für Damen, die ihrer Niederkunft erwarten. Beste Behandlung. Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. Sprechstunden bis 10 Uhr Abends. 19ag8mi11

Stottern und Sprachfehler heilt unter Garantie Dr. Schwarz, Spezialist, 182 Blue Island Ave. 7aplwl

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Tollivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Bäckerstore mit Backofen. Adr. W. 180 Abendpost. modi8

Zu miethen gesucht: Ein hübsches Zimmer bei einer Wittwe. Adr. T. 189 Abendpost. 13

Alleinstehender Herr, erst angekommen, wünscht Schlafstelle bei einer Wittwe. S. 128 „Abendpost“. 13

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer mit Bad an der Nordseite. Adresse T. 134 Abendpost. 13

Zu miethen gesucht: Ein Store oder Basement, passend für Barbershop nahe Eingang. Briefe unter S. 136 mit Preisangabe an die Abendpost. 12

Verschiedenes.

Salem House, 511—513 State Str. (früher Bennett College). Einzelne Zimmer 15—35c per Nacht. Per Woche $1.00—$1.75. 9nodlw13

Verloren: Ein goldener Hochzeitsring mit Buchstaben „A. R. G. an R. H. C.“ Abzuliefern 30 Cornelia Str. $5 Belohnung. 12

Weggelaufen: Ein kleiner Mops-Hund mit Halsband und Marke 11,865; hat [illegible]. Wiederbringer erhält $5 Belohnung. 789 35. Str. 13

Gründlichen Unterricht in Zither und Guitarre erteilt Mitglied des Zither-Clubs Columbia. 288 E. North Ave. 12

25 Jahre in allen Gerichten. Erfolgreiche Criminal-Advokaten, Scheidungsklagen, Collectionen. Rath frei. Ellsworth & Newton, 232 La Salle Str.

Raucht Jacobsen's Perfection 5c Cigar und Our Key West Baby 5c Cigar. Fabrik 203 W. Indiana Str. [illegible]

Zurükgerufen.

Roman von Hugh Conway.

(2. Fortsetzung.)

Ich war froh, ohne Unfall nach Hause gekommen zu sein, und begann, aufrichtig gesagt, mich meines heimlichen Ausflugs wegen ein Bischen zu schämen. Ich hoffte, daß Priscilla meine Abwesenheit nicht bemerkt und das Haus aufgestört haben werde und daß ich mein Zimmer wieder so still erreichen könnte, wie ich es verlassen. Trotz meinen Berechnungen war ich indeß doch nicht ganz sicher, ob ich das rechte Haus getroffen hatte; habe ich mich aber geirrt, dann konnte ich höchstens um ein, zwei Thüren davon entfernt sein und der Schlüssel in meiner Hand mußte mir die rechte Thür zeigen.

Ich schritt die Hausstufen hinan — waren es vier oder fünf gewesen, die ich beim Fortgehen gezählt hatte? — tappte nach dem Schlüsselloche und steckte den Schlüssel hinein. Er drehte sich leicht und das Thor ging auf. Ich hatte mich nicht geirrt. Ich fühlte eine große Erleichterung Befriedigung darüber, daß ich das rechte Haus gleich beim ersten Versuche gefunden hatte. — „Gewiß war es ein Blinder, der zuerst die Wahrheit entdeckt hat, daß die Noth die Mutter der Erfindung sei," sagte ich, als ich leise die Hausthüre hinter mir schloß und mich daran machte, in meine Wohnung hinaufzugehen.

Wie viel Uhr mochte es wohl sein? Alles, was ich wußte, war, daß es noch Nacht sein müsse, denn ich konnte das Licht von der Finsterniß unterscheiden. Da ich mich so nahe an der Walpole-Straße befunden hatte, konnte ich in meinem ekstatischen Zustande nicht weit gegangen sein, und es mußte nach meiner Berechnung ungefähr zwei Uhr sein. Noch besorgter als beim Fortgehen, kein Geräusch zu machen, welches die Leute aufwecken könnte, fand ich endlich die unterste Treppenstufe und begann leise hinaufzugehen.

Indeß, so blind ich auch war, schien mir der Ort doch irgendwie fremd. Das Geländer, welches ich berührte, schien mir nicht dasselbe zu sein und selbst das Gewebe des Teppichs unter meinen Füßen erschien mir anders. War es möglich, daß ich in ein solches Haus gerathen war? Man hat eine Menge Beispiele, daß ein Schlüssel fremde Schlösser öffnete. Sollte dies bei mir der Fall gewesen und ich in ein fremdes Haus gekommen sein? Ich blieb stehen; kalter Schweiß brach auf meiner Stirne aus bei dem Gedanken an meine Lage, wenn sich die Sache wirklich so verhielt. Einen Augenblick dachte ich daran, zurückzukehren und es mit dem nächsten Hause zu versuchen; aber ich war nicht ganz sicher, ob ich mich wirklich geirrt habe. Dann erinnerte ich mich, daß sich in meinem Hause am oberen Ende der Stiege eine Console mit einer Gipsfigur befand, deren Stelle ich genau kannte, da man mich öfters davor gewarnt hatte, mich nicht daran zu stoßen. Alle meine Zweifel konnte ich beseitigen, wenn ich weiterging und danach fühlte, und so that ich.

Ich ließ meine Finger sanft an der Mauer hingleiten, aber ich fand keine Konsole. Dafür berührte meine Hand einen Thürsturz, und jetzt wußte ich gewiß, daß ich in einem fremden Hause war.

Es blieb mir nun nichts anderes übrig, als ebenso leise, wie ich hereingekommen war, wieder hinauszugehen und mein Glück an der nächsten Hausthür zu versuchen.

Als ich mich umwandte, um meinen Weg zurückzusuchen, hörte ich das Geräusch von Stimmen; so spät es war, sprachen noch Leute in dem Zimmer, dessen Thüre meine Finger so leicht berührt hatten.

Worte zu unterscheiden, war mir nicht möglich, aber ich hörte deutlich, daß es Männerstimmen waren. Ich blieb unentschlossen stehen. Wäre es nicht besser, an die Thüre zu klopfen und mich der Gnade der Bewohner des Zimmers anheimzugeben? Ich konnte Ihnen dann die Sache erklären, meine Blindheit würde meinen Irrthum entschuldigen und gewiß würde jemand so freundlich sein, mich nach Hause zu begleiten. Ja, das war das Beste, was ich thun konnte, denn ich durfte doch nicht in fremden Häusern umhertasten wie ein Einbrecher, und vielleicht hatte jedes Haus in der Straße dasselbe Thürschloß, so daß mein Schlüssel alle öffnen konnte. Wenn dies so war, konnte mein Abenteuer damit endigen, daß mir irgend ein erschreckter Hausmeister eine Kugel in den Leib jagte, ehe ich Zeit fand, meine Unschuld zu betheuern.

Eben als ich die Hand erhob, um an die Thüre zu klopfen, hörte ich eine andere Stimme, die Stimme einer Frau. Sie schien aus dem Hinterzimmer zu kommen und sang zu einer leisen Pianofortebegleitung. Ich hielt ein und lauschte.

Ich bin bisher so sehr damit beschäftigt gewesen, die Grausamkeit meines Geschickes zu beklagen, daß ich noch nicht erzählt habe, wie ich in meinem Elend doch einen Trost hatte, der so vielen Blinden zu theil wird: die Musik. Ohne dieselbe würde ich, wie ich glaube, durch diese langen Wochen von Finsterniß und Ungewißheit zum Wahnsinn getrieben worden sein. Wäre es mir nicht vergönnt gewesen, so manche schwere Stunde damit zu verbringen, daß ich selber spielte, oder in Konzerte zu gehen, wo ich andere singen und spielen hörte, meine Tage würden unerträglich gewesen sein, und ich schaudere bei dem Gedanken daran, welche Mittel ich zur Hilfe gerufen haben würde, um dieselbe erträglicher zu machen.... Ich wartete und lauschte auf das Lied; dasselbe war aus einer Oper, welche erst unlängst auf dem Kontinent aufgetaucht und in England noch nicht allgemein bekannt war, und zwar ein solches, an das nur wenige Dilettanten sich wagen. Die Sängerin, wer immer sie sein mochte, sang es leise und verhalten, als fürchte sie, ihre Stimme mit voller Macht ertönen zu lassen, was die späte Stunde erklärlich machte. Dennoch konnte jeder Sachverständige erkennen, daß er keiner gewöhnlichen Sängerin lausche. Man erkannte leicht die gute Schule und die verhaltene Macht und konnte sich vorstellen, was diese Stimme unter günstigen Umständen vollbringen könnte. Ich war entzückt. Mein Gedanke war, daß ich in einen Kreis von berufsmäßigen Musikern gerathen sei, von Leuten, deren Tagewerk so spät endete, daß sie die Nacht zu Hilfe nehmen mußten, um sich überhaupt ein Abendvergnügen zu verschaffen. Desto besser für mich! Da sie selber Nachtvögel waren, konnten sie mein nächtliches Eindringen um so leichter begreifen.

Die Sängerin hatte jetzt die zweite Strophe begonnen. Ich näherte mein Ohr dicht der Thüre, um jede Note zu erlauschen. Ich war neugierig zu hören, was sie aus dem effektvollen, aber schwierigen Finale machen werde, als — oh schrecklicher Gegensatz zu den sanften, süßen, flüssigen Tönen und den gedämpften leidenschaftlichen Liebesworten! — ich ein Röcheln, ein krampfhaftes, furchtbares Röcheln hörte, welches nur eine Deutung zuließ. Ich hörte, wie demselben ein langes, tiefes Stöhnen folgte, welches in einem gurgelnden Laut endete, der mein Blut erstarren machte. Ich hörte, wie die Musik plötzlich verstummte und der Schrei, der durchdringende Schrei eines Weibes bildete einen schrecklichen Uebergang von der Melodie in eine Dissonanz, und dann hörte ich einen dumpfen, schweren Fall auf den Boden.

Ich zögerte nicht länger, um noch mehr zu hören. Ich wußte, daß wenige Schritte von dem Platze, wo ich stand, eine schreckliche That begangen worden sei. Mein Herz schlug wild und stark. In der Erregung des Augenblicks vergaß ich, daß ich nicht war wie andere, vergaß, daß mir Kraft und Muth nichts halfen, vergaß alles außer dem Verlangen, ein Verbrechen zu verhindern, außer dem Wunsche, meine Mannespflicht zu erfüllen, indem ich ein Leben rettete und den Bedrohten zu Hilfe eilte. Ich stieß die Thüre auf und stürzte über Hals und Kopf in's Zimmer. Dann, als ich das Vorhandensein grellen Lichtes gewahr wurde, aber eines Lichtes, welches mir nichts enthüllte, überkam mich das Bewußtsein der Thorheit und Uebereiltheit meiner That in voller Kraft, und blitzartig durchzuckte es meine Seele, daß ich unbewaffnet, blind und hilflos in dieses Zimmer gestürzt sei.

Ich hörte einen Fluch, einen Ausruf der Ueberraschung. In der Entfernung hörte ich den Schrei einer Frau, aber er klang erstickt und schwach; es schien mir, als finde in diesem Theile des Zimmers ein Ringen statt; so machtlos ich war, um zu helfen, wandte ich mich doch unwillkürlich um und that ein paar Schritte in der Richtung, woher der Schrei ertönte; mein Fuß strauchelte über etwas und ich fiel der Länge nach auf den Körper eines Mannes. Selbst in dem Taumel des Entsetzens vor dem, was mich erwartete, schauderte ich, als ich fühlte, wie meine Hand, welche auf dem Gefallenen lag, feucht wurde von irgend einem warmen Naß, welches langsam über dieselbe rieselte.

Ehe ich mich noch erheben konnte, faßten starke, muskulöse Hände meine Kehle und hielten mich nieder, während ich ganz nahe bei mir das scharfe Knacken eines Pistolenhahns hörte. O, nur Licht für eine Sekunde! Wenn ich nur diejenigen hätte sehen können, die mir das Leben nehmen wollten, wenn ich nur—seltsame Einbildung! — hätte wissen können, in welchen Theil von mir ich die verhängnißvolle Kugel zu erwarten hatte. Und ich, der ich vor ein, zwei Stunden dagelegen und mir den Tod gewünscht hatte, fühlte in diesem Momente, daß mir das Leben, selbst mein verdunkeltes Leben, so lieb war wie jeder Kreatur unter der Sonne.

So schrie ich denn laut, und meine Stimme erschien mir wie die Stimme eines Fremden:

„Gnade! Ich bin ja blind! blind! blind!...."

(Fortsetzung folgt.)

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Englische Theater.

Haymarket. Robert Mantell, der bekannte Tragöde, eröffnete am Sonntag, unterstützt von einer guten Truppe, ein einwöchentliches Gastspiel. Heute Abend und morgen zur Matinee gelangt das Drama: „Graf von Montbars", Freitag und Samstag Nachmittag „Die Louisianer", Freitag Abend „Othello" und Samstag Abend „Hamlet" zur Aufführung.

Grand Opera House. Von heute ab bis auf Weiteres gelangt hier die erfolgreiche Posse „A Hole in the Ground" zur Aufführung.

Hooleys. Mit dieser Woche enden die Aufführungen des bisher mit großem Erfolg gekrönten Schauspieles „Judah."

Casino. Die Einakter „The Devils Parlor" und „The Village Blacksmith" stehen diese Woche im Programm. Fräulein Condhita, eine bekannte Künstlerin, wird in diesen beiden Stücken auftreten.

Columbia. Die Aufführungen von A. E. Gunters dramasirter Erzählung „Mr. Potter aus Texas" welche letzte Woche so erfolgreich verliefen, werden diese Woche fortgesetzt.

Chicago Opera House. An jedem Abend während dieser Woche gelangt „A Jolly Surprise" zur Aufführung. Es ist dies die Gastspielwoche der Sängerin und Tänzerin Fanny Rice und deren Truppe.

McVickers. Von heute ab wird hier das Volksstück „County Circus" gegeben, bei welchem sich ein vollständiges Circus-Personal produzirt.

Das große Publikum läßt sich über die Verbreitung eines Blattes nicht täuschen. Es bringt seine Anzeigen denjenigen Zeitungen, welche thatsächlich einen großen Leserkreis haben. Daraus erklärt es sich, daß die „Abendpost" mehr kleine Anzeigen hat, als alle anderen deutschen Zeitungen Chicagos zusammen.

Verunglückte Arbeiter.

Einer an Gas erstickt, vier andere dem Tode nahe.

In dem Dampfkesselraum des Fabrikgebäudes der „Illinois Steel Co." in South Chicago wurden gestern Nachmittag sechs Arbeiter in das Erdgeschoß gesandt, um eine Reparatur am Fußboden, welcher sich gesenkt hatte, vorzunehmen. Es verfloß geraume Zeit, und, da die Leute weder zurückkehrten, noch ihre Thätigkeit sich durch irgend welches Geräusch bemerkbar machte, wurden die Leute im Kesselraum unruhig und begaben sich ebenfalls in den Keller.

Sie bemerkten sofort einen starken Gasgeruch und sahen ihre Kameraden regungslos am Fußboden liegen.

Die Betäubten wurden sofort an die frische Luft befördert. Alle athmeten schwer und nur einer erholte sich binnen weniger Minuten soweit, daß er sich nach Hause begeben konnte. Die anderen wurden ebenfalls nach ihren resp. Wohnungen befördert. Der eine, Mathias Petrowski, ein verheiratheter Mann, 24 Jahre alt und an der 87. Str., nahe Exchange Ave., wohnhaft, starb ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Die anderen befanden sich ebenfalls in kritischem Zustande. Ihre Namen sind:

James Whiting, 22 Jahre alt, von 89. Str. und Grand Ave.

Frank Bunk, 20 Jahre alt, von 8703 Exchange Ave.

Wm. Mathews, 25 Jahre alt, von 9008 Green Bay Ave.

Henry Mathews, des ersteren Bruder, 32 Jahre alt, von 9008 Green Bay Ave.

Das Unglück wurde durch den Bruch einer Hauptgasröhre verursacht. Wie der Bruch entstand, ist noch nicht bestimmt ermittelt. Man nimmt an, daß derselbe durch die im Keller vorgenommenen Arbeiten verursacht wurde, doch ist nicht ausgeschlossen, daß er schon früher vorhanden war.

Gestrige Brände.

Gegen halb neun Uhr Abends kam in der Farben- und Tapeten-Handlung von E. M. Ehrenbracht & Co., 360½ S. Clark Str., ein Feuer zum Ausbruch, welches unter den Waaren einen Schaden von $150, am Gebäude einen solchen von $100 anrichtete.

Kurz nach 8 Uhr Abends brannte es in der Cigarren-Fabrik von H. B. Franklin, No. 18 Franklin Str. Der Schaden wird auf $200 geschätzt.

In Folge von aus dem Rauchfange sprühenden Funken brach in der State Str. in dem Hause, in welchem die Firma Mandel Bros. ihre Geschäftslocalitäten hat, gegen 7 Uhr Abends ein Dachfeuer aus, welches indessen gelöscht werden konnte, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Straßenräubereien.

Tom McCarthy, der Bruder des bekannten Politikers „Buck" McCarthy, wurde in der Nacht vom Sonntag an der Ecke von 45. und Winter Str. von Straßenräubern angefallen und um Uhr und Kette sowie eine kleine Summe Geldes beraubt. Er war auf dem Nachhausewege begriffen, als zwei Männer auf ihn zusprangen und ihn zu Boden schlugen.

An Winter und 47. Str. wurde am Sonntag um Mitternacht Frau Annie Flood von Räubern angefallen. Ihre Hilferufe brachten Passanten zur Stelle und die Angreifer suchten zu entfliehen. Einer von ihnen, Tom Daly, wurde jedoch verhaftet. Frau Flood ist in Folge der gehabten Aufregung so schwer erkrankt, daß an ihrer Herstellung gezweifelt wird.

Nach vierundzwanzigstündiger Ehe gestorben.

Vorgestern feierte die 23jährige Julia Weinhler in der Wohnung ihrer Schwester, Frau Dickinson, No. 945 Fairfield Ave., ihre Hochzeit mit Thomas C. Smith. Unmittelbar nach der Trauung erkrankte die junge Frau. Ein herbeigerufener Arzt erklärte, daß dieselbe an Nierenwassersucht leide, und daß die Krankheit in ein Stadium getreten sei, welches jeden Rettungsversuch aussichtslos mache. Thatsächlich starb die Unglückliche unter furchtbaren Schmerzen gestern Abend, kurz vor Mitternacht.

Der Bigamie angeschuldigt.

Der aus New Jersey hierher gekommene Richard Bärenstecker wurde hier verhaftet und wird nach Trenton, N. J., zurückgebracht werden, um sich dort wegen Bigamie zu verantworten. Bärenstecker, auch unter dem Namen Richard Harris und N. W. Baren bekannt, verehelichte sich vor acht Jahren. Er verließ später seine Frau und heirathete, ohne von dieser geschieden zu sein, ein zweites Mal. Bärenstecker war hier in einer Rasierstube in den Viehhöfen als Gehülfe bedienstet.

Pastor König's Nerven-Stärker.

Schlaflosigkeit kurirt. IV.
St. Sepria, Kylerton P. O., Pa.
Es diene Jedem zur gefl. Kenntniß, daß ich Pastor König's Nerven-Stärker mit dem allerbesten Erfolge gegen Schlaflosigkeit anwandte. Gewiß ist der leidenden Menschheit durch dieses Mittel ein großer Dienst erwiesen. E. Franck, Priester.

Erfreut, es zu sagen.
Hickman, Lancaster Co., Jll., Mai 1890.
Meine Schwester hat jetzt kein Kopfweh mehr, und es freut uns zu sagen, daß sie auch keine Anfälle von Fallsucht mehr hat, seitdem sie „Pastor König's Nerven-Stärker" nahm. Jetzt wird sie recht stark und gesund. Carrie Lefoing.

Streator, Jll., 6. Dez. '90.
„Pastor König's Nerven-Stärker" ist das Beste, das ich je gefunden. Sicherlich erachte ich ihn für einen wahren Segen der leidenden Menschheit. Möge Gottes Segen auf ihm ruhen! Hochachtungsvoll
Franziskaner Schwestern O. S. F.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund" zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden wiederhergestellt wurden.
Schwache Frauen,
auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Deutsch gesprochen und geschrieben.

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls. 2

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Dr. WIENER,
langjähriger Assistenzarzt an der königlichen Frauenklinik in Dresden und an der chirurgischen Abtheilung im städtischen Krankenhaus zu Magdeburg, hat sich 722 LINCOLN AVE. als praktischer Arzt niedergelassen. 12oct1m9

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Spezialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21fv1j4

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. Julius Dittmann,
Deutscher Zahnarzt,
Zimmer 6, 133 S. Clark Str.

An Taube und Schwerhörige!
Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire:
Deutsche Heilanstalt, 531 Pine St., St. Louis, Mo.

Dr. Pierce's Favorite Prescription ist das weltbekannte Heilmittel für alle chronischen Schwächezustände und für alle beunruhigenden Störungen, die bei der amerikanischen Frau so häufig sich einstellen. Es ist eine kräftigende, belebende und stärkende Tonic, und zugleich eine Stütze, die Leben und Kraft dem ganzen System mittheilt. Für schwächliche Frauen im Allgemeinen ist Dr. Pierce's Favorite Prescription die vorzüglichste Erden-Gabe. Garantirt in jedem Falle Satisfaction zu geben, oder das Geld wird zurückbezahlt. Beachte die auf dem Flaschen-Umschlage gedruckte Garantie.
Ein 160 Seiten starkes Buch, über „Frauen: Ihre Krankheiten und wie dieselben zu heilen", wird in gewöhnlichem Briefumschlage, bei Einsendung von 10 Cents, in Briefmarken, an irgend eine Adresse versandt. Adressire, World's Dispensary Medical Association, No. 663 Main Street, Buffalo, N. Y.

Zu was husten?
wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam.
Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.
Sieben Kräuter Husten-Balsam
ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von Sieben Kräuter Husten-Balsam von eurem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.
Preis 25 Cents.
5nodosadi6mt13

Kibby's Mäntel-Emporium.
Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters ꝛc. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide ꝛc. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtigen, bevor ihr sonstwo kauft. 2n2m2
KIBBY BROS.,
Lakeside Building. Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.
130 Adams Str. 214 Clark Str.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

Charles Burmeister,
Leichenbestatter,
No. 301 und 303 Larrabee Str.,
Chicago, Jll. Telephon 3185.
22oc1m2

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltzeich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Augen- und Ohrenkrankheiten behandelt. Künstliche Augen eingesetzt. Augengläser den Augen angepaßt. Dr. Sydney Walker, 210½ Clark Str., Ecke Adams Str. 5nodosadi1213

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str.,
nahe Halsted.
Haupt-Niederlage für Saloon-Glaswaaren und Utensilien,
sowie alle Arten von Hotel und Restaurant-Geschirr
zu den niedrigsten Preisen.

Hofbräuglas, 70c das Dutz.
Macht einen Versuch.
Wir haben keine Agenten. 27jun3madibo0

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., zwischen 5. Ave. und La Salle Str. 30jnbiosl1

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 185—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aug1j

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave.. Chicago.

SCOTT'S EMULSION
von reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda ist fast so schmackhaft wie Milch.
Kinder nehmen sie lieber als eine andre. Sie ist ein sicherer und wunderbarer Fleisch-Erzeuger, und die kleinen Jungen und Mädchen, die sich so leicht erkälten, sind gegen einen Husten, der ernsthaft auftreten könnte, gerüstet, wenn sie Scott's Emulsion nach ihren Mahlzeiten während der Winter-Saison nehmen.
Hütet Euch vor Substituten und Nachahmungen.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen Baltimore und Bremen direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag, von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise. Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.
[illegible]
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.
oder deren Vertreter im Inlande. 1janlj

KAISER WILHELM II. — Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit. Gute Beköstigung. Billige Preise.
OELRICHS & CO.
No. 2 Bowling Green, New York.
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Schiffskarten
von und nach EUROPA
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER,
General-Agenten.
52 CLARK STR.
Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Allen B. Wrisley's
WHITE
BORAX
SOAP
Absolutely Pure. Full Weight
ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S
SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt das Fabrikzeichen der [illegible]
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
Advokaten.
No. 36 LA SALLE STR., Suite 409. 13aglj4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat.
Zimmer 720 und 721, Chamber of Commerce Building,
140 Washington Str.,
Telephon 5238.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
[illegible]
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., [illegible]

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten
[illegible]
J. B. Walter & Co.
182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

ROYAL TRUST CO.
BANK.
Royal Insurance Building,
167 Jackson Str.
Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.
Eingezahltes Kapital $500,000.
Bezahlt Zinsen auf Depositen.
Spezielle Zinsraten, wenn Depositen-Certificate genommen werden.
4 Procent Zinsen für Spareinlagen.
Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.
Die schönsten und größten
Sicherheits-Gewölbe,
Storage und Silver Vaults.
Speziclles Departement fuer Damen.
Beamte.
Albert L. Coe..........Präsident.
James B. Wilbur..........Cassirer.
Charles S. Dickinson..........Assistent-Cassirer.
Direktoren.
Clarence J. Peck..........Kapitalist.
Jerome S. Steever..........Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse
Albert G. Spalding..von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe..........von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne....von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp..........von Eften & Camp.
Robert Lindblom..........Commission.
W. O. Goodman. Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur..........Cassirer.

Finanzielles.

GELD
Spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore.
[illegible]
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postanszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
Geld auf Möbel.
[illegible]
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten, ohne Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. bw17
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle.

Central Trust & Savings Bank,
S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.
Capital..........$200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre..........200,000
Total-Summe..........$400,000
Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.
[illegible]

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

EDWARD F. WEBSTER,
1118 Chamber of Commerce Building.
[illegible]

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt bei
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Klasse Grundeigenthum, Hypotheken, Bauverein-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel ꝛc.
[illegible]
94 La Salle Str., Zimmer 35. Telephon 1275.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen.
Besondere Facilitäten.
Besondere Preise bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str.

LIPMAN'S Leih-Office, Unter Ocean-Gebäude.
[illegible]

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Aut. J. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

$15 bis $500 geliehen auf Möbel, Pianos ꝛc.
[illegible]
JOHN CULLEN, 306 W. 12. Str., [illegible]